

CHRONICON LVNEBVRGICVM
VERNACVLA SAXONVM INFERIORVM DIALECTO
ABINITIO DVCATVS LVNEBVRGICI AD ANNV M 1421.

EX MSTO.

Düsse Chronica is van der tidt, do Luneborch erst ein Hertogdom wart, beth int jbar 1421. Und is darinne gantz flitich beschreven, vvo Luneborch erst ein Hertogdom gevworden; darna vvo de Herschop Luneborch an de Sassefchen Herren gekamen. Item van eroveringe des berchschlates edder Kalckberges, van der instiginge, und vele vvunders mebr, vvo de Hertogen jegen de stadt, unde de stadt vvadder jegen de Hertogen gekriget, unde vvo de Hertogen waff tho allen tiden der stadt argeste gefocht und in uneinicheit mit der stadt und dem rade gestan hebben.

Keyser Frederick de ander makede erst de Herschop Luneborch tho einem Hertichdome, effte lundergen Vorstendome, also, dat id tho evvighen tiden van dem Ryke tho lehne gahn scholde, unde nicht alleine an de sone, sunder ok an de dochtere tho evvighem rechte erven scholde. Unde vor der tid vvas Luneborch nen Forstendom, noch Brunswick; men de tvve stede horden an dat Hertochdom tho Sassen. Unde de Keyser vor genant belenede darmit den eddelen Otten, ichtes vvan Hertogen Wilhelms sone, dede ein son vvas Hertogen Hinrichs des Lowen von Sassen, Beyern und Westphalen. De Hertogdome dre ehme doch de Keiser mit rechte affrichtede, und mackede lange darna den sulven Otten tho einem sundergen Hertogen tho Luneborch, unde gaf ehme tho meringe des Hertogdomes de stadt Brunswick. Der stadt egendom halff he gekofft hadde van dem Marggreven van Baden, de ander helffte der stadt van dem Hertogen von Beyern, des husfrouvven mede giff vvas de stadt, und der stadt egendom vvas des Ryckes; und gaf eme dartho mit vulbort der Chorforsten des Ryckes teinden tho Gossier, alle des vvo schreven Keyfers breve dat vvoll uthvvilet. Van der tidt an hefft Luneborch ein sunderlich Forstendom gevvesen, unde hefft sunderge Vorsten hat van sonen tho sonen, beth up Wilhelm den lesten.

Anno Domini DCCLXXXV. do bedvvang mit Gades hulpe Keiser Carolus de grothe Wedekind den Hertogen tho Sassen und Westphalen, brachte en und alle sin landt tho dem Christen loven, leth Wedekind dopen, vvarth sin vadder. De Wedekind vvas de erste Christene Hertog tho Sassen und Westphalen. Darna gewan de einen sone, Wickbertus genomet, de vort ein gut Christen bleiff; de krech einen sone genomet Walbertus de ok ein gut Christen bleiff, he stichtede de kercken tho Widdeshusen. Dar leeth he S. Alexanders licham, den he van Rome bracht hadde. Duffe teled Ludolphum einen guden Christen, de dat stichte tho Gauderssen slichte, dar he inbrachte Sante Anastasii und Vincentii lichamme. He leth ok na sones, besunders einen gheheten Otto, de ein dogesam Christene Vorste vvas, de vvarth tho Romesche Koning gekoren; men dat schlogh he af umme fines olders vvillen. De vorgenompte Ludolphus leth na einen sone geheten Bruno, de Brunswick, na ehme genomet, buvvede, den schlogen de Denen doth. He leth nene Kinder na, men Otto sin broder gevvan einen sone geheten Hinrich, deslichte dat Closter tho Quedelingborch. De vvas de erste Romesche Koning van Sassen Heren geboren. An ehm kam dat Romesche Ryke van den Franckricheschen tho den Sassen, und vvarth gekoren in dem 120. jahre. He vvarth nicht gekronet: he was thomale oihmodig, dede vele gudes, sterff nha Gades gebort 935. unde vvarth tho Quedelingborch in sin Closter begraven. He leth nha dre sons, Otto, Hinrich, Bruno. Otto vvarth ein strenge Forste. He stichtede dat Ertzbischofdom tho Meideborch, unde de stadt, und dede vele gudes. Bruno vvarth Ertzbischof tho Collen, Hinrich bleiff lange in dem Hertogdome besitten.

Im jahre 951. vveren noch de vorschreven Hertogen Otto und Hinrich Hertogen tho Sassen und Westphalen. Otto gevvan einen sone de hete Ludolphus, de ein Hertoch tho Sassen und Westphalen vvarth, desulvest Otte vvarth tho Romesche Koning koren und bestediget, de erste Keiser Otto van dem Sassefchen schlechte. Do bleven sin broder Hinrich und sin sone Ludolff Hertogen darulvest, de vvorden nha der tidt Otten den Keiser vvederstrevich, dar en Bruno de Bischof tho Collne des Keyfers broder tho halp; se deden ehren broder und vader, ok den hilligen Ryke groten vvederstandt. Darumb berovede de Keiser se des Hertochdomes, unde bevoel dat einem siner dener Herman Byling genomet, van dem Hermen de Heren van Luneborch, de nu sint, ok ethlike Keiser und Marggreven van Brandenborch, ok vele andere Heren und Vorsten uthgevortet und kamen sint.

He

He vvas in des Keisers hove Anno 957. he vvas ein fram bure geboren up der *heiden tho Luneborch* in einem hove geheten *Stubbekeborne* by *Saltouwe* belegen, sin vader hete *Byling*, und vvas ein buer, darumb vveth men van ehm nicht tho seggende. *Hermen Byling* vvas van dem Keiser angenamen vor einen dener, dar bevvisede he sick vvoll und fromelicken an, und nam tho in allen dogeden. Do de Keiser vornam, dat *Harmen Byling* degelick vvas, do bevoel he eme sine kinde-re, dat *Harmen* de jungen Forsten in dogeden und tuchten uptoge, unde dat beste an en bevvisede. Dat dede he mit allem flite, unde ginck ehme luckliken vor, an alle sinen schefften. Darna mackede en de Keiser enen vaget aver ein sunderlich landt, vvente he vvas ein scharpsinnich vvollgestallt schone man, unde thomale othmodigh unde dogetsam. In dem ampte vvas he sere strenge, in dem gerichte rechtferdich, deverie und alle unrecht richtede he scharplicken. Darumb krech en de Keiser, und de Heren, vort mehr dat gemeine volck in des Keisers hove nnd ok buthen seer leff. Darna alse de Keiser in *Wallant* toch, bevoel he ehm mit rade des Rykes Vorsten *Sassen und Westphalen land*, dat *Harmen* de hebben und vorstan scholde, und mackede en over de lande einen vorstender, und gaffse em tho erven. Do *Harmen Byling* tho *Sassen und Westphalen* Vorstender und Hertoge vvorden vvas, unde de vorschreven lande inne hadde, do regerde he sine underfaten mit rechte und vvissheit mit gantzem truven, und bescharmede flitigen de Gades huse, und stichtede und settede de Gades huse vort. Besundern vvas he den kerken tho *Bremen* und *Hamborch* gunstich. Men secht ok, dat *Harmen* dat schlot up dem berge tho *Luneborch* gebu-vvet hebbe. Ok stichtede he dat Closter up dem berge, dat dar vvas in de ehre des *Ertzengels sunte Michaelis*, dat sin sone *Benno* nha vullenbrachte, und begavede dat rickliken mit gude, und mackede dar einen *Abbet Ludericum*, den leth he halen uth *S. Pantaleonis* Closter tho *Colno*. De Abbet und Monnecke scholden leven na *sunte Benedictus* regulen. Do *Harmen Byling* in dem Hertochdom fatt mit siner husfrouvven, vvan he kindere, alle *Benno* edder *Bernhardus* und *Ludingerus*, de dat land *tho Sassen* na *Harmens* dode vorstunden.

Anno 974. sterff *Keiser Otto* gantz chrislicken des midvvekens vor Pingsten in dem *Meymanne*. He leth na dre sons, ein *Otto*, vvar ok Keiser koren, und de hadde *Hartoghen Harmen* in grothen gunsten und vverdicheit, alse sin vader vor gedan hadde. Dofulvest starf *Harmen Byling*, und vvar begraven in dat Closter up dem berge tho *Luneborch*, dat he sulven stichtede. Sine sons bleven Hertogen aver *Sassen und Westphalen*, und deden vele gudes in dem lande. *Ludingerus* sterf sunder erven, *Benno* gevvan thvve sons, *Bernhardus* und *Tithmarus*. *Benno* starff Anno 1011. jar, de vvar begraven by sinen vader in de klufft in *sunte Michaelis munster* up dem berge tho *Luneborch*, und sine sons vorenant vorstunden dat landt in gudem trede. *Tithmarus* hadde nene erven, *Bernhardus* hadde thvve sons, einen *Ortolfus*, und einen *Harmen*, van *Harmen* kam nemant. *Ortolfus* hadde des Koninges dochter von *Dennemarken*, *Magnus* genomet, de ein sone *sunte Olavi* vvas, he krech thvve sons, *Otten* und *Magnus*. Van *Otten* qvam nemant. Hertoch *Magnus Ortolfus* sone starff ok sunder mans erven van em geboren, doch hadde he tvve dochter, de he nha leth: eine hethe *Eyleke*, de nam *Greven Otten van Soltwedel*, dar toch se aff *Marggreven Albert van Brandenborch*, sin thoname vvas *de Bare*. De ander dochter *Wilfridis* (anders *Mechtildis*) de nam Hertogen *Welp* Hertogen *tho Beyern*. De Hertogen *Welp* uthgevortelt vvas van Hertoch *Hinricke*, de Keiser *Otten des grothen* broder vvas. De vorbenomede erliche Vorstinne *Wilsildis* vvan van Hertogen *Welp* einen sone, de hete Hertoch *Hinrich van Beyern*, und vvas ein ehrlich strenge Vorste. *Marggreve Albrecht van Brandenborch* Eyleken sone geheten *de Bare*, und Hertoch *Hinrich van Beyern* geheten *de Louwe*, de thvvier Hertoge *Magnus* dochter sons vvorden tvvidrachtig und kiveden umme dat Hertochdom *Sassen und Westphalen* langetid. Tho leff behelt se Hertoch *Hinrich de Louwe*, dem gaff *Lotharius* de Keiser sine dochter *Gertrudis*, und he vorstunt dat land sin levetage, und ervede dat vort.

Anno 1139. do sterff Hertog *Welpes* sone de Hertoge *tho Beyern und Westphalen*. He leth nha Hertoch *Hinrich den Louwen*, de vvas noch ein kind, do he groth vvar, do vvar he strenge, und dede vele gudes. He stichtede de Bischopdome *Lubeck*, *Ratzeborch*, *Schwerin* und *sunte Blasius kercken* tho *Brunschwick*, und dede vele mercklickes dinges.

Anno 1166. Do de Hertoge rick und mechtich vvar, leth he einen louvven gethen van erne, unde leth den up eine erne sulen setten tho *Brunschvick*, nnd leth de stadt mit daren und graven bevesten, settende sick jegen *Keiser Frederick*, und dede sinen underfaten vele vordretes, Heren, Forsten, Landen, Beiern, *Sassen*, *Westphalen*, und beschvared se sehre, daromme vele krige und grothe clage vvorden, und unvvillen tvvischen em und den Heren in den landen. De vorfammelden sick alle in *Dudesehen* landen tho *Merseborch*, und verbunden sick jegen *Hinrichen*, (ut supra.)

Anno 1168. dofulvest qvam *Keiser Frederick* in *Dudesehe* land van *Rome*, vorhorde de clage, und mackede frede, den helt Hertoch *Hinrich* ein tidt lanck. Men do de Keiser vvege vvas, leth he van sinem homode und vvrevel nicht.

In densulven jaren vordreef he sine husfrouvven van sick, *Greven Bartholdes* suster van *Zaringen*.

gen. He seide he mochte se van mageschop nicht hebben, und nam vvedder des Koninges dochter van Engeland. De vvertschop vvas tho *Brunschwick*.

Darna Anno Domini 1177. do vvedderstunden de van *Meylan* dem Keiser. Dar toch he beten und vorbode alle Dudelche Vorsten, und ok Hertogen *Hinrick den Louwen*. De quam, und alle he sach, dat de Keiser siner bederf hadde, vvolde he ehme entryden mit groten volcke. Do vvel em de Keiser tho vothe up sine knee, und bath en, dat he bleve. Des vorachte en Hertoch *Hinrick de Louwe*. Men de Keiserinne toch eren Heren by der hand up, und sprack: *Stat up min ire Here, und weseft duffer se nicht bedacht, und des grothen homodes, vvan sich dat geboret, und Gott van him melsy des andechtig*. Von der tidt an betengede Hertogen *Hinrick den Louwen* dat lucke zithschlande. Des gedachte de Keiser ock, und vorginck sich mit des Ryckes Forsten, dat he en welle de othmodiger macken. De Keiser vvan *Meylan* allicke vvoll, und dar krech de Bischof van *Colne* de lichamme der hilligen dre Koninge, de gaff ehme do de Keiser.

Anno 1180. Do loth Keiser *Frederick* tho *Wertzeborch* vor sich Hertogen *Hinrick den Louwen*, dar vvarde de Keiser siner tho rechte. Men Hertoch *Hinrick* quam nicht. Do dede ehm de Keiser nha rade siner Vorsten und Heren af mit ordele und rechte in dem gerichte de Hertochdome *Sassen, Beyern und Westphalen*, und alle ander gud, dat he van dem Rycke und Bischoffen hadde, und lede em affehre und vverdicheit, und vetgaff dat land, dat Hertochdom *Beyern* sinen veddern und magen, dat Hertochdom *Sassen* Heren *Bernd van Anholt*, dat Hertochdom *Westphalen* *Philippo Bischoffe tho Colne*; van demsulven Greven *van Anholt* de Hertoge *van Sassen*, de nu sint, van gekamen sint.

Anno 1181. do vorde de Bischof van *Colne* Hertogen *Hinrick den Louwen* vor den Keiser, dar ehme de lande genomen vworden, und de Keiser leth ehm uth gnaden de stadt *Brunschwick*, und de borch up dem berge *Luneborch* mit den steden, landen, schloten, de dartho horen, und sinen sinnen. Dar moeste he dar Rycke dre jar vorschvveren, dat dede he in dem jare volgende.

Anno 1182. in Pasche dage toch he in *Engeland*, dar beginck he vele vvunder. Tho der tidt vvar *sunte Thomas van Cantelberge* vormordet van dem Koninge und sinen hulpern. Hertoch *Hinrick* hadde dre sons, *Otto*, de na tho Keiser koren vvar, de ander *Hinrick*, de drude *Wilhelm*, de heteden de Heren *van Brunschwick* und *Luneborch* mehre vvenn 70. jar, und hadden nene hoger namen noch andere titel.

Anno 1184. nam Hertoch *Hinrick* des groten *Louwen* sone *Agneten* Greven *Cordes* des *Paltz* greven *am Rine* dochter, darmit krech he de *Paltz* greveschop mit allen thobehoringen, und ehren erven, und he vvas *Paltz* greve tho *Sassen* by dem *Ryne* und der *Elve*, und vorstund de land ok.

Anno 1189. Was Hertog *Hinrick* noch unduldich, daromme dat en de Keiser berovet hadde, toch tho sich de Koninge, *Engelland, Dennemarcken, Schweden, Norwegen*, den Hertogen van *Schleswick*, van *Wenden*, und vele andere Heren. De Vorsten schickeden ehm dar hulpe tho, dat he toch vor *Bardewick*, dat ein grothe namhafftig mechtige stadt vvas, und dem Rycke horede, und vvan de stadt in *sunte Simonis & Juda* dage des morgens fro, do de sunne upginck, vorstorde se thomale. Leth de kercke thor erde verpen. Se nemen boke, kelcke, klenode, glase, venster tho male hen, und brochent alle tho *Ratzeborch* in den Dohm. Ok kregen se dar vele guder, dat alent de Hertoge dem Keyser vvedder dede tho vordrete und vvrake.

Anno 1195. sterff Hertoch *Hinrick de Louwe*, und leth nha 3. sohns, (ut supra) *Hinrick, Otto*, de na Keiser vvar, und *Wilhelm*, de bleiff tho *Brunschwick* und *Luneborch*.

Anno 1199. do vvar *Otto* tho Keiser koren, allene van dem Bischoffe van *Colne* und tho *Aken* gekronet. Item *Philippus* tho *Schwaben* vvar ok koren van den anderen Heren, und tho *Mentze* gekronet van dem Bischoffe. De tvve kiveden vvoll 10. jar umb dat Ryke. Item, do gaf *Otto* sinem broder *Wilhelm Helenam*, des Hertogen schvvester van *Schleswick*, de hochtidt vvas tho *Hamborch*, dar vele Heren tho qvemen. Darna 1208, do vvar *Philippus* doth geschlagen, und *Otto* vvar andervverffg. koren. He nam *Philippus* tochter tho einer frouvven, darmit vvar ehme alle *Philippus* erve und lande, und vvar mechtich.

Darna Anno 1209. do toch he tho *Pawest Innocentio*, de en confirmerde, und kronede en *Wilhelmus* bleiff in der Herschop *Luneborch* und *Brunschwick* besittende, beth in tvvolff jar, starf in *sunte Luciew* dage. He leth na einen tone *Otto*, de vvas ein kind. *Wilhelmus* vvar begraven tho *Luneborch*. Den jungen vorstunden sine underlaten beth tho sinen jaren, do vvar he dre plick und dogetfam.

Anno 1218. sterff Keiser *Otto* des *Hinrickes Louwen* sone tho *Hartaborch* up den schlore, in *sunte Potentianen* dach. He hadde tho male grote ruve vor sine sunde. He vvar begraven tho *Brunschwick*, do sulvest vvar Keiser *Frederick* de ander koren, und kronet tho einem *Romeschen* Konig.

Anno Domini 1235. quam Keiser *Frederick* tho *Mentze*, und nam des Koninges schvvester van *Engelland* tho einer Keiserinnen, dar vvolde ne ok frede macker hebben, und eintracht in Dudelchen landen, vorbodede daromme vor sich Vorsten, underlaten, Ertzbischoffe, Bischoffe, Vorsten und Heren, geistlick und vveltlick, vven he in Dudelchen landen dartho hebben vvolde.

wolde. Item ok den eddelen *Otten* Heren *Wilhelms* sone, de tho sinen jaren kömme was, unde sick dogetfam heelt in sinem lande, dem dat berchschlot do egen vvas mit dem lande, dat dartho horde. Do was idt noch nein Hertochdom, men ein sunderlich land, und hadde gehört under dat Hertochdom tho *Sassen*. Duffe eddel *Otto*, *Wilhelms*, *Hinrichs des Louwen* sons sone, vvas ein mage *Keiser Frederichs*, darumb was em de Keiser gunstich, und hadde en gern vor langen tiden tho des Rykes Vorsten gemaket, des he nicht beqvemelicken vortbringen könde, woll dat he dat vaken tho sinne hat hadde, und ok darumme, dat *Otto* nie wedder dat Ryke dan hadde, men in allen stücken truw und gehorsam gewest hadde, so was de Keiser desto andechtiger tho em geneget, dat he en vortsetten, und im werdicheit erheven wolde. Alse desulve eddel *Otto van Luneborch* in des Rykes hoff tho *Mentze* quam, ginck he vor den Keiser, dar he tho *Mentze* mit sinen Vorsten und truwen in handelingewas, und des gantzen landes, und ok in siner underfaten *Dudelscher* jegene, veste und fate, hoch bewöhren was, und velothmodigen up sine kne, und gaff sick dar gentzliken an des Keisers hand, und vvelde. Und vovovoll dat unvvillen, hatt, und vordreth twischen sinen oldern des ergenanten *Hertogen Hinrichs* und deme Ryke gevvesen hadde (ut supra) darumb vvolde he in des Rykes unuhle nicht lenger sin, he vvolde eme und dem hilligen Ryke alletidt truvve und gehorsam vvesen. He gaff sin egen schlot *Luneborch* mit anderen schloten, lande und luden dem Keiser in sine gevvalt tho egene, und vorleth de gentzliken dem Ryke, darmit tho donde und tho latende, alse mit des Rykes egene gude, na sinem behage, vvat he wolde; dat annamede de *Keyler*, und dede dat schlot *Luneborch* mit sinen thobehorigen landen und luden, alse he dat van dem ehr genanten *Otten* annamet hadde, in jegenvardicheit siner Vorsten und Heren tho dem Ryke, dat id des Rykes lehen vvesen scholde.

Tho derfulven tidt koffte de Keiser de stadt *Brunschwick*, de eine helste van *Marggreuen van Baden*, de anderen helste van *Hertogen van Beyer*, des Rykes Vorsten beiden, den de stadt *Brunschwick* van chrer frouvven vvegen thohorde, vvente se de stadt van ehren frouvven thor medegiftt entfangen hadden, doch horde de egendom der stadt tho dem Ryke. Do de eddel *Otto* dat so upgelaten hadde, so koste en de Keiser af so vele, alse se van ehrer frouvven vvegen darinne hadden. Ehre frouvven vveren dochtere eines eddelen *Hinrichs van Brunschwick*, de ein *Paltzgreve* gevvest hadde. Desulve stadt lede de Keiser do aver thom Ryke. Do de eddel *Otto* dat so upgelaten hadde, vvo vor, do schvvor he mit volden henden in de hand des Keisers up dat *Crutze des Rykes* einen edt, dem Ryke truvv tho vvesende in allen stücken na rechte. Alse de Keiser dat alle sach, dat he sick so demodigede, unde ok nie arch jegen dat Ryke gedan, do duchte ehme dem Keiser nutte vvesen, dat he den guden vwillen unde gunst, de he lange thovoren tho em hadde, mit keiserliken vvoldaden vorfullede. Darumme nharade und fulborde siner Forsten, de dar jegenvvardich vveren, lede he de stadt *Brunschwick* mit ehren thobehorigen, und dat barchschlot *Luneborch* mit schloten und alle sinen landen und luden, und vorchtede de, unde mackede dar ein Hertochdom af, alse he van Keiserlicker macht vvoll mochte, unde mackede do vort den eddelen *Otten van Luneborch*, tho einem Hertogen und des Rykes Vorsten, unde lenede do ehm und sinem erven van stundt an dat Hertochdom *Luneborch*, alse des Rykes lehen, und scholde vordann tho sinen kindern, sons und dochtern evvichliken erven und vorfallen, und sette en in dat Hertochdom und besittinge mit alsodaner vvise, und vanen und andern vverdicheit, alse sick dat vvontlicken geborde. Darenbaven gaf em de Keiser tho einer sunderliken gave des Rykes teinden und tins tho *Goffler*, und mackede und entfencck des vorgeantent Hertogdomes denstlude, tho des Rykes denstluden, und gaffen bruckinge, rechtes, gnade und fricheide; der des Rykes denstlude tho bruckende plegen. Und up dat duffe stichtinge des Herrochdomes und belening vaste bleve und evvich, so gaff eme de Keiser dar sinen breff up, besegelt mit einen gulden ingesegele. Daravervveren de *Ertzbischoffe van Colne, Treve, Mentze, Bamberge, Saltzberge, Meideborch, Hildessem, Lubeke, Munster, Osenbrugge, Verden*, und vele andere *Bischoffe*, *Ebbete* und geistlicke *Prælaten*, und ok des Rykes Vorsten, *Hertoch Otto van Beyer*, *Paltzgreve by dem Ryne*, de *Hertoge van Brabant*, *Albertus Hertoge tho Sassen*, *Hertoge van Lothringe*, *Landgreve van Doringen*, *Marckgreve van Myssen*, *Marckgreve van Baden*, *thwee Marckgreven van Brandenborch*, und vele *Greven*, *Frien*, *Riddere* und *knapen*, detho der tid tho *Mentze* by dem Keisere vvehren, alse men de stichtinge des vorgeantent Hertogdomes *Luneborch* stichtede. Do quam de eddele *Otto Hertoch* in sin landt und Hertchop *Luneborch*, und settede dat kostlicken vort, und stichtede und beterde de *Nienstadt*, *Luneborch*, und ander stede, vvickbelde und schlote, und gaf den borgeren in den steden, und besundergen der stadt *Luneborch* fricheit, rechticheit und privilegia darup, und hegede und bescharmede sine underfaten fredefamlicken bysostein jaren, und by dem tiden stund id tho male vvoll in dem lande tho *Luneborch*.

Anno 1252. Do *Wilhelm van Holland* Romesche Koning de Vorsten vorbodede tho *Franckfort*, und ok duffen *Otten*: do he darhen ryden vvolde, sterff he uff demselven vvege am dage *Primi & Feliciani*. He hadde einen sone gehad, de hete *Otto*, de vvas gestorfen, und leth nha tvve sons, alse *Alberte* und *Johan*, de vorstunden vort dat Hertochdom, und vveren fredefame Vorsten, se vvehren ok eren underfaten gnedich, se geven aver deme lande unde den steden fricheit und

und privilegia, se städigen ok den underfaten und steden ehre breve und rechticheit, de ehre vnder Hertoch Otto den underfaten vor gegeben hadde, se deden dem lande vele gudes, und bleven tho hope in dem lande ungedelet vvoll XV. jahr.

Anno 1267. in der vasten do deden de tvve brodere, alse Hertog Albert und Johan, na rade des Marckgreven van Brandenborch ehre ohmes und andere ehren Heren und guden frunde. Und Hertoch Albert vvas de oldeste, dem veltho dat landt Brunswick, und dat dartho gelecht vvas, alse Gifhorn, Wolfenbuttel, und andere schote, stede und vwickbelde, dat vvas sin deel, und ervede dat landt up sine kindere vort. Hertoch Johan de de jungeste vvas, behelt Luneborch, Zelle und Wifsen, und de andern stede und vvyckbelde, de dartho gerecht vworden, dat ervede he up sine kindere vort, alse na geschreven seit. Hertoch Albert vorgeandt, tocht tho Brunswick in sin lande, und regerde dat fromlichen und vvan sons, alse einen Hertog Magnus den oldesten, de mit dem Bischoffe van Halverstadt und velen anderen Heren in dem stichte tho Hildessen gefangen vwart van Bischoffe Gerde. He sterff Anno 1279. Sin sone Magnus vvan vort sons, alse Hertogen Magnus und Lodewich, Lodewich sterff sunder erven, Magnus krech veer sohns, alse Hertogen Frederich, Bernde, Hinrich und Otten. Otto vwart na Ertzbischof tho Bremen. De vorbenomede Hertoch Johan bleff tho Luneborch, alse ehme dat Hertichdom Luneborch tho gefallen vvas in der delinge, dat vorstunt he ehrliken sine tidt aver. He vvas sinen underfaten und steden tho malen gnedich, und vvas ein dogetfam Vorste. He sterff in dem 1276. jare by sunte Lucien dage. De Riddere und knechte baden en leeff, dat se en tho grave trogen van Dalenborch, alse men vvarlicken secht, und vvolden nicht staden, dat men öme gefore hedde. He leth na einen sone Otto, dat vvas Hertoge Otto Bode, de tho malen ein ehrlick Vorste vwart, und vorstunt dat land Luneborch strengelicken, dem gaff Lodewich van Beyeren, de do Keiser vvas, sine suster Mechtild, de vvas eine dreplicke, erliche Vorstinne. Desulvige Hertoge Otto und Vorstinne Mechtild geven der stadt Luneborch gude privilegia und friehheit, und vveren der stadt und dem lande tho male gnedich und gunstich. De Hertoge Otto vvas ein ernsthaftich strenge Here, und beschermde sin landt vor allen Heren. He tocht eins mit sinen Heren, Ridderen und knechten in de Marcke up sine viende. Alse he in der Marcke vvas, togen de Marckeschen tho, und vvolden mit ihm striden, des hadde Hertoch Otto ethliken sinen underfaten ungnedich gevvesen, desulven sine underfaten, do se segen, dat de Hertoge ehrer bedorste, vworden se tho rade mit ehren frunden, dat se van ehme vvolden in der noth, und meneden den Hertogen also tho dvingende, dat he se by gnaden und rechte mehr lethe, und reden van ehme in einem groten hupen. Den rath gaff ein Ridder geheten Her Herman Berding. Alse de Hertoge sach, dat se van ehme reden vvehren, do leth he mit ehre spreken, vvorumme se dat deden, und manede se by truvven. Se leten ehm ehre sacke vveten, und seden: vvolden he by gnaden und ehren rechte laten, se vvolden ehm gerne striden helpen, Do lovede ehme de Hertoge dat mehr tho donde. Do hulpen se ehme striden und vvunnen. By desulvigen Hertogen Otten tiden vvas ok dat Ridder orloch, Edliche siner Riddere und knechte vworden van dem Hertogen an ehren rechten tho richten und an andern vvonheiden, de se in dem lande Luneborch hadden, gehindert, und anderer sacke vvillen, vworden se tvvedrachtich, und leten sick uth dem lande driven. Se vvolden sick van ehren rechte und gevanheit nicht dringen laten. Do se uth dem lande vveren, orligeden se up unde in dat landt mannige tidt, Thom lesten vwart de krich gefonet, Semosten dem Hertogen ein bethering dohn, und vvillen macken.

Darna Anno 1281. do de Hertoge sine Riddere und manne vvadder tho gnaden genomen hadde, do vvort de Hertoge scheelhaftich mit der stadt Lubeke, darhen sende he tho einer tidt 600. mit helmen, dar vvehren der Riddere und guden lude vele mit, de he vordreven hadde, de scholden vor Lubeke nemen und vorheren. Do se vor Lubeke qvemen, thogen de borger uth, und meinden mit den guden luden tho stridende. Des halp Goot den Ridderen und knechten, dat se de borgeren van Lubeke vengen, und gantz vele doth schlogen. De havelude behelden den sege, und qvemen tho dem Hertogen vvadder tho hus mit fromen. Desulvige Hertoge Otto tocht ok mit sinen Heren und mannen vor de stadt Bremen, unde lach in dem stichte dre dage unde dre nachte tegen des Ertzbischoffes und der stadt vvillen, darumme dat de Bischof van Bremen mit sinen buperen vor dem barge im grimme vor Luneborch einen dach unde nacht hadde gelegen, vvente se under andern viende vveren unde tvvidrachtich.

Desulve Hertoge Otto krech ok tho sinen tiden tho dem Hertochdome Luneborch de Greveschop Dannenberge, de Greveschop tho Luchow, und tho der Welpen mit ehren thobehoringen, alse se dar noch tho sint. He buvvede und beterde ok vele kercken und Gadeshuse in dem lande tho Luneborch. Besunderen beterde he seer dat Closter Schermbeke, der Barvuten broder. Reventer und ein Closter binnen Luneborch beterde he mit buvvende, de karcken tho Rade leth he macken, und dede vele gudes by sinen jaren. He sterff Anno 1330. leth na veer sons, Johan de vwart vormunder des stichtes Bremen, Lodewich Bischof tho Minden, de sterfen beide, Otto, Wilhelm, de bleven tho Luneborch Vorsten und Heren, vorstunden dat land. Otto vvas ein dogetfam erlick Vorste, und regerde dat landt strengelicken, doch in allen ehren. Sine underfaten leth he vvoll by rechte. He

vvan

vvan einen sone, de vordranck in der *Elmenouwe* tho *Emmendorpe*. De vvage vel umme van der bruggen in dat vvater, dar bleef dat kind doth. *Hertoge Otto* leth ok na dochtere, eine gaf he dem *Greven van Woltege*, dar de *van Woltege* van gekamen is, dénu levet, und de ok dat landt *Luneborch* van der vvegen anprak. Desulve *Hertoge* sterff na *Gades* gebort 1340. do bleef *Hertoch Wilhelm* allene besittende im lande *Luneborch*, und vorstunt dat land lange tidt. He vvan neine sons, den he dat *Hertochdom* mochte erven, averst he hadde dochtere, besundern hadde he eine dochter, de gaff he *Hertogen Otten*, *Hertogen tho Sassen*, dar *Hertoch Albert Hertoch tho Sassen* afqvam, de ok na *Hertoge tho Luneborch* und des *Rykes* *Marschalk* vvar. (ut infra) Ok gaff he *Hertogen Lodewige Hertogen Magnus* sone van *Brunschwick* eine dochter mit orlove des *Pavvetes*, vvente *Hertoge Wilhelm* und *Hertoge Lodewig* vveren na mage, darumme vvorven se orloff van dem *Pavveste*, dat se sick nemen mochten, doch vverff de frouvve nene kinder van *Hertogen Lodewige*. *Lodewich* sterff tho hand darna. De frouvve vvar gegeben *Greven Otten van Schouwenborch*, dar kam vort af her *Aleff* de junge *Grave* tho *Schouwenborch*, de ok *Hertogen Wilhelms* dochter sone is. De *Hertogen Otto*, *Wilhelm* und de andern hadden einen unechten halfbroder *Ludolphus* *Provest* tho *Meding*, de buvvede *Meding* up de stede, dar id nuligt, dar vor tho olden *Meding* gelegen hadde, und de *Provest* krecht vele gudes van den Heren tho dem *Cloftere*. De vorbenomeden *Vorst* und *Heren* van *Luneborch* alle vvehren dogetsame *Vorst* und *Heren*, van der ersten stichtunge des *Hertochdoms* *Luneborch* an, beth an den vorschreven *Hertogen Wilhelm* den lesten, unde he ok sulven sine tid aver, hebben van tiden tho tiden de underfaten, und besundern de stadt *Luneborch* besorget unde begavet mit breven und mannigen privilegien, gnaden und gerechticheiden, der den steden noth und behoffis, und hebben ehre land und stadt bescharmet mit allen truvven, vorsichtlicken und gnedichlicken vortgefettet, vvor se mochten; umme der frieheit vvillen sick mannich man under de benomeden eddelen *Vorst* in de stadt *Luneborch* und dat *Hertochdom* gelatet hefft in vorgangen tiden.

Do de ehrgenante *Hertog Wilhelm* de leste tho older qvam, und vvoll vornam, dat he sunder mans erven van sinem live geboren sterven moeste, ok vvoll vvusste, dat de *Herschop Luneborch* van ehre stichtunge vvegen des *Rykes* lehen vvas, und also vvoll tho den dochtern, alle up de sons erven mochte, de van ihm komen vvehren: (ut supra) do droch he an mit dem *Keisere*, und bath darvan, dat he *Hertogen Albert* van *Sassen* siner dochter sone mit der *Herschop Luneborch* na sinem dode, este he ane sons aingige, belehnen vvolve, und *Hertoch Wilhelm* effchede den sulven *Hertogen Albert* siner dochter sone tho der *Herschop Luneborch* van dem *Keisere*, und droch vort an mit *Hertogen Albert* und sinen frunden, alle mit *Hertogen Rodolphe* und *Wentzlao Hertogen tho Sassen*; dat se dar by dem *Keisere* vort beholden scholden und vverven, dat en dat *Hertochdom Luneborch* na sinem dode van *Keiser Carolo dem vverden*, de *Konig* tho *Bemen* vvas, gelehnet vvorde. Des vvar *Hertoch Albert* und *Wentzlao* und *Rodolff* sine veddern *Hertogen tho Sassen* do eins, dat se na andragende und uthsettinge *Hertogen Wilhelms* na der *Herschop Luneborch* arbeiden vvolden, vvente *Albert Hertoge tho Sassen* des nicht allene vvoll uthdragen konde, darumb toch he sine vedderen dartho, und leth se alle samplichen belenen darmede, se togen in des *Keisers* hoff, dar se doch stedichlicken vvehren, unde groth denft dem *Konig* van *Behmen* *Keiser Carolo* truvvelicken tho velen tiden gedan und bevviset hadden mit groter kost und arbeide, vvente ok desulve *Hertoge Rodolff* des *Hillichen Romeschen* *Rykes* *Marschalck* vvas, und vvorven darumme de *Herschop Luneborch* na andragende *Hertogen Wilhelms*, (ut supra) dar de *Keiser* na velem rad und vulborde siner *Vorst* an tvvivede und belenede se darmede im 1355. jare, (ut infra.)

Up dat ein jillick minste vvete und vvar erscheden vinden möge, vvat rechtes de *Heren van Sassen*, und besundern *Hertoge Albert*, *Hertogen Wilhelms* des lesten dochter sohne tho der *Herschop Luneborch* hebben, und vvvelcker under den vorschreven *Hertogen* und den andern *Sassischen* *Heren* up einer siden, und den *Heren van Brunshwick Hertogen Magnus* und sinen kinderen van mageschop, und ok van vorlehning vvegen des *Keisers* neger iy, und bether recht nha inholde *Keisers Fredericks* des andern privilegien, alle he dat *Hertochdom Luneborch* gelichtet hefft so, marck desse nageschreven artickele und de mageschop, vvo sick de vorlopen hefft, vvente edtliche lude, de der vvarheit nicht vveten, mannigerley vvunder dar af gefecht unde schreven hebben, und leggen edtlicken ehrlicken luden tho mit unrechte, vvo se schollen schicket hebben, und andragen mit den vorgenanten *Sassischen* *Heren*, dat se tho dem *Hertochdome* qvemen, dat also nicht en is, vvente de *Sassischen* *Heren* na andragende *Hertogen Wilhelms* dat *Hertochdom Luneborch* van dem *Keiser* und *Ryke* tho lehen vvorven, und drogen dat vort vor dem *Ryke* rechtlicken mit rechtem ordel uth, dat se dar recht tho hadden, und nicht *Hertoge Magnus*, alle men hir vindet.

Do *Hertoge Albert* und *Hertoge Johan* tho *Luneborch* dat land *Luneborch* deleden, do vel *Hertogen Alberde* *Brunshwick* tho mit steden und schloten und lande, dat dartho gelecht vvar, alle vor in dem 1267, und dat sulve landt *Brunshwick* mochte he evvichlicken up sine kindere erven, alle he ok dede, do toch *Hertoge Albert* in sine *Herschop Brunshwick*, alle de delinge uthvviset. De *Her-*

toge *Albert* vvarff einen sohne *Magnus*, de *Magnus* vvan ok einen sone, de ok *Magnus* hete, de krecht vort veerfons, alse *Frederick*, *Bernde*, *Otten* und *Hinrich*, de hadden de Herschop, alse ehre be-
 funderge erve, *Hertoge Johan* behelt *Luneborch*, unde vvat dartho gelecht was, de Herschop
 ok up sine kindere tho ervende, de van ehme qvemen, alse he dede, tho dem ersten *Hertogen Ot-*
ten beervede he darmede, de *Hertoge Otto* ervede dat vort up sine kindere, alse *Hertogen Otten* und
Wilhelme, *Hertoge Otto* sterff ahnefons lange vor, ehr *Hertoge Wilhelmus*, *Hertoge Wilhelm* leth ok
 nha nene fons, aver he hadde dre dochter van sick gebaren, der eine hadde he *Otten Hertogen van*
Sassen gegeben, darvan *Hertoge Albrecht van Sassen*, (ut supra) des mochte dat Hertichdom van si-
 ner stichtingewegen, up de dochter vallen, alse dat privilegium *Keiser Friderichs* vvol uthvvisede,
 na dem male dat *Hertoge Wilhelm* de leste nene fons hadde, so mochte he nha inholde des Keisers
 privilegien de Herschop *Luneborch*, de sine oldern up en ervet hadden, up sine kindere, dat vveren
 dochter edder fons, erven. Also koes *Hertoge Wilhelm Hertogen Alberde* siner dochter sone tho der
 Herschop *Luneborch*, und esschede en vor den Keiser tho sinen erven, alse he van siner moder
 vvegen dar doch recht tho hadde, alse *Hertogen Wilhelm* dochter kindt, dar en de Keiser um-
 me des rechten vvillen, dat he dar tho hadde, darmede belenede. Vorder is tho vvetende, dat
Hertoge Wilhelm na der tidt, dat he siner dochter sone *Hertogen Alberde* von dem Ryke tho sinen
 erven esschede, und de Keiser dat Hertochdom *Alberte* gelenet und gegeben hadde, vellichte van
 boses rades und anvvisinge vvegen des thomale vorgath, und nam *Hertogen Lodewich* van *Brun-*
schwick und *Hertogen Magnum* na in de Herschop *Luneborch*, jegen des Rykes vvillen, dar de Her-
 schop tho *Luneborch* van tholene geith, und allrede vorlehnet hadde, tho dem Hertochdome,
 alse ahne vultort des Keisers ehres Heren, van egener gevvalt, und tegen des Keisers beleninge,
 Alse he rede vor *Hertoge Wilhelm* bede und esschinge vvillen *Hertogen Alberde* siner dochter sone me-
 de belenet hadde, einen Heren nemen vvolde, und nam, unde dat also umme des Keisers lehenen
 schickede, unde dem Ryke dat entferede, so vvas van rechtes vvegen dat lehen alle de Herschop
Luneborch dem Keisere unde dem Ryke vorvallen, unde los gevworden, dar mochte de Keiser
 mede dohen unde laten, unde dat lehenen *Hertogen Alberde*, unde den anderen *Sassenschen* Heren,
 edder vvenne he vvolde, alse dat de Keiser dede, unde daromme hefft *Hertoge Albert* van thvvi-
 erley recht, tho dem Hertochdom *Luneborch* gehat, vvente he vvas dar erve tho van der moder
 vvegen, unde ok van beleninge vvegen, do en unde de anderen *Sassenschen* Heren de Keiser mit
 der vorgenanten Herschop belenede van vorvalling vvegen *Hertogen Wilhelm*, (alse supra) und
Hertoge Magnus hadde dar do neen recht tho, alse dat in des Rykes hove vullenkomlicken vorfol-
 get, und uthgedragen vvar, (ut infra.)

Anno Domini 1355. do belenede de vorbenomede *Keiser Carol de veerde* nha rade unde vult-
 bort des Rykes Vorsten mit alsodanen Herlicheiden, vanen und vvonheiden, alse sick dat ge-
 borde tho dem Vorstenberge de ergenante *Hertoge Roloff*, *Wentzlas* und *Alberts Heren tho Sassen* und
 ehre erven unde kindere, de se gegen vvardich hadden, und in thokamenden tiden hebbende vvor-
 den, samptlick mit der Herschop *Luneborch*, landt und luden, alse mit des Rykes egenen und
 rechten lene, mit alle sinen thobehoringen, vvo de benomet vvehren, alse delulven Herschop
 de *Hertoge Wilhelm* do noch besat, dat de vorgenanten *Sassenschen* Heren na *Hertoge Wilhelm* do-
 de besitten und erflicken hebben scholden, effte *Hertogen Wilhelm* ahne mans erven van sinen live
 geboren vorstorve, unde de Keiser leth den vorbenompten *Sassenschen* Heren, und ehren erven
 dat Hertochdom in siner jegenvvardicheit, dar he in siner keiserlicken majestaten und alsodanen
 zirheiden, alse sick dat geboret, tho richte sath, mit rechten ordele, richtlicken dat recht tho-
 vindende. De Keiser vvedderreep openbar dosulvest, vvere dat he jemande in der benomeden
 Herschop vvitlicken edder unberaden ichtes gegeben hedde, dat den ergenanten Heren van
 Sassen in der gave und beleninge der Herschop *Luneborch*, de he en gegeben hadde scheid
 effte hinder doen mochte, dat schalt he und declarerde machtlos, unde dat scholde unge-
 scheen und ahne macht vvesen, alse dat gescheffte in den breven daraver gegeben vullen-
 komlichen openbar is, alse de beleninge van dem Keisere den *Heren van Sassen* gescheen
 vvas, vvar do vorvvitlicket landen und luden, vvol dat desulven Heren by *Hertogen Wil-*
helmes levende nicht mahnen mochten. Darna in korten jaren alse *Hertoge Wilhelm* krencke-
 de und in sinen lesten jaren vvas, hadde he lichte bose anvvisers, de ehme dat mit qua-
 dem rade androgen, also dat he tho male vorgat, unde tho ruge lede, dat de
 Keiser *Hertogen Rodolphe*, *Wentzlas* und *Alberto* vorbenomet siner dochter sone und alle
 ehren erven mit der Herschop *Luneborch* belehnet hadde, also dat *Hertoge Wilhelm* sul-
 ven mit dem Keiser uthgedragen und angefat, und den genanten *Albert* siner dochter sone
 tho der Herschop *Luneborch* tho erven vor dem Keiser esschet hadde, und toch tho sick te-
 gen de belohninge des Keisers (ut supra) in dat Hertochdom *Luneborch* junckeren *Lode-*
wich van Brunswick, dem he dat Hertichdom upleeth, de tho handt ahne kinder sterff, des
 Frouvve do dem *Greven van Schouwenborch* vvant, (ut supra) Darna nam *Hertoge Wilhelm* na andra-
 gende ethlicker bosen lude, alse yorscreven, *Hertogen Magnus* sone van *Brunswick*, juncker *Lodewig*
 broder,

broder, und leth ihm up dat Hertichdom by sinem levende, anno 1367. unde bath unde schreff den underfaten, Ridderen, knechten und steden, und besundern der stad *Luneborch*, vvo he *Hertogen Magnus* nha rade siner manschop tho einem Heren der Herschop *Luneborch* gekoren hedde, efft he sunder sohne afginge, und bath ehme, dat se ehme huldigeden, unde na sinen dode vor einen Heren hebben scholden, unde ehme also huldigen, alle se *Hertogen Lodewige* vor gedan. Alse dat dem Keiser vorenant vorkundiget wart, dat *Hertoge Wilhelm* tegen des Rykes und sin gebodt, recht und beleninge, vor *Hertogen Lodewige*, unde nha *Hertogen Magnus*, mit egenen vvillen, sunder orloff und vulbort des Rykes tho Heren in de Herschop *Luneborch* ghenamen hadde, do ladede de Keiser vor sick *Hertogen Wilhelm* tho rechte up eine bescheden stede und tidt tho kamende, unde dat dede de Keiser lundetgen darumme, dat *Hertoge Wilhelm* sulven thovoren *Hertogen Alberte* siner dochter sone, de van stichtinge wegen der Herschop *Luneborch*, nha lude *Keiser Frederichs* breve recht tho dem Hertichdom *Luneborch* hadde, van dem Keiser tho erven, der benomeden Herschop geschet, unde ehme de vor dem Keiser upgedragen hadde. Up de stede effte tidt *Hertoch Wilhelm* nicht komen effte senden vvolve; umme des unhorfams willen, dede en de Keiser mit ordele unde mit rechte in des hilligen Rykes achte. Darna alse *Hertoge Wilhelm* vornam, dat he in des Rykes achte komen was, sande he vor den Keiser sine erbar botleschop, unde leth entschuldigen; sick uth der acht tho donde. Darumme lede he *Hertogen Wilhelm* einen andern dach und tidt, dar he tho rechte komen scholde, und sick voran th worden. Up de stede unde tidt *Hertoge Wilhelm* aver nicht kamen noch senden wolde, darumb en de Keiser wedder in de acht dede in gerichte, alse sick dat geborde, dar he thom lesten inne sterff. Alse *Hertich Wilhelm* den rath unde stad hadde eschet by truvven mit breven und boden, dat se *Hertogen Magnus* entfangen scholden vor ehren Heren, do wuffte de radt van *Luneborch*, dat de Keiser *Hertogen Albert* belenet hadde, unde ok de anderen Heren van *Sassen* mit dem Hertichdome van *Luneborch*: des fruchteden se, und vormodende sick, dat de Heren van *Sassen* na *Hertoge Wilhelms* dode dat Hertichdom vordern und hebben wolden, alse en dat lange vor van dem Keiser gelehnet und gegeben was. Darumme eschede de rath van *Hertogen Magnus*, de vorwaringe don scholde, ehr se ehme huldigeden, dat he se benemen wolde ansprake, isst dat landt *Luneborch* jemandt van des Rykes effte ersfales wegen nha *Hertogen Wilhelms* dode anspreken vvolve. Also gaf *Hertoge Magnus* van *Brunschwick*, *Hertogen Wilhelm* und dem gantzen lande, steden und underfaten einen gemeinen breff, in dussen lude:

Were dat he nha Hertoge Wilhelms dode Here worde tho Luneborch, so wolde he se benchmen aller ansprake van des Rykes und ersfales wegen. Dat lavede he under sinem ingesegele, in guden truvven, ok gaff he sunderlichen breve den underfaten, steden und luden geistlicher und vvellicher achte, dat he se alle, isst he tho der Herschop qveme, by allen rechten, richten, privilegien, breven und vvonheiden laten vvolve, dese by der olden Heren tiden gehat hadden, in aller vvise, alse de van *Hertogen Wilhelm* an en qvemen, und alle stucken in den breven und privilegien begrepen dede *Hertoge Wilhelm* sine oldern und vorvaren den steden, landen und luden geistlich und vverltlich gegeben hadden, mit allen truvven holden, und mit nichte jennige vvise tho breken, unde he vvolve und scholde stede, lande, lude, underfaten und invvohners des Hertichdomes *Luneborch* in ehren rechten truvvelicken vordedingen und beschermen, alse dat in den breven daraver gegeben vvolve besorget vvar, desulven breve in dem LXVII. jare van *Hertogen Magnus* gegeben, und besegelt vvorden. In alle sulcker vvise up de breve und vorvvort huldigeden do *Hertogen Magnus* stede, landt und lude. *Hertoge Wilhelm* bleff do noch levendich by tvven jaren, unde belath in der Herschop beth inth jhar, alse men schreff 1369. In *sunte Clemens* dage sterf desulvige *Hertoch Wilhelm* in des Rykes achte, de eingnedich Here dem lande und besundern der stad *Luneborch* gevvesen hadde. Sin broder *Hertoch Otto* und he, de hebben dem lande *Luneborch* vele privilegia gnade und fricheide gegeben in breven, dese den steden, underfaten in gantzer macht und loven truvvelicken helden.

Do undervvant sick *Hertoge Magnus* van stund an des Hertochdoms tho *Luneborch*, und landes und lude, und vvas Here aver dat sulve landt. Alse do de *Heren van Sassen*, alse *Hertoge Albert* und *Wentzlaw*, *Hertogen Wilhelms* doth tho vvettende vvar, do vvorven se aver nie breve van deme Keisere. De breve in dat land *Luneborch* qvemen, darinne de Keiser both Heren, Ridderen und knapen, steden und underfaten der Herschop *Luneborch*, dat se nenen Heren noch tho laten scholden, behalven *Hertogen Albert* und *Wentzlaw* *Hertogen tho Sassen* und *Luneborch*. Nha des Keisers breve richtede sick *Hertoge Magnus* nicht, sundern he begunde dat landt hartlicken tho vorstande.

Anno 1369. schloch *Hertoge Magnus* ein orlig an mit dem *Hertogen van Meckelnborch*, und sande in *sunte Andreas* avende siner guden mans, vvoll LX. vvapende Riddere und knechte in des van *Meckelnborges* landt, darinne tho vorherende, dar *Sivers van Saldern* ein hovetman aver vvas, de bleven dar in der venckenisse beth inth ander jar.

Anno 1370, betengede *Hertoge Magnus* van *Brunswick* tho unvvillende mit dem rade van *Luneborch*, und nam eine sacke; daromme dat sine mans van dem *Hertogen van Meckelnborch* gevangen, sprack he dem rade van *Luneborch* ernstlicken tho, unde degedingede se an allus: de *Hertoge van Meckelnborch* neme den *Heren van Schermbecke* ehre renthe und guth, dat se in des van *Meckelnborge* lande hedden, dar entjegen vvolde he den monneken van *Dobberan* und van *Reinefelde*, den *Domheren van Schwerin* und den andern *Gadeshusen* in des van *Meckelnborge*, und de in der *Heren van Holsten* lande vvoneden, de he vor sine viende erkende, ehre gud vvedder nhemen, dat de vorbenomeden *Heren* up der *sulten tho Luneborch* in sinem lande belegen hadden, unde dar scholde ehme de rath tho helpen, unde ehme dat gud uthvvisen, vvente he mochte dat mit ehren vvol don. Dar de rath van *Luneborch* tho antvorden, se mochten nemandes gud uthvvisen up der *sulten*, ok mosten se des nicht avergeven; *Hertoge Magnus* hadde ok der *stadt* unde *sulten* renthenen befunden dat vorbrevet, dat allermalck in sinem *sulte* gude scholde nicht van ehme noch den *sinen* vorunrechtiget vverden. Des ehm de rath vormanede, und beden en, dat he de *sulten* renthenen darby lethe unde vordroge en der thosprake, dat vvolden se tegen sine gnade gerne vorschulden. Dar se de he vvedder, he vvolde dat viende gud hebben, unde vvolde des ok nicht entbehren. Do bath de radt mit grother noth, dat he ehne eine tidt geven vvolde, dat se sick beraden und besprecken mochten mit den ehrlicken luden, de gud up der *sulten* hedden, des gunde de *Hertoge Magnus*, und gaff ehne tidt. Aver binnen der tidt leth de rath van *Luneborch* vorboden de *Ebbete*, *Prælaten*, *Heren* uth den landen van *Meckelnborch* unde *Holsten*, unde ok anderen *Prelaten* van *Lubecke*, *Hamborch*, und in anderen jegen buten und ok binnen landes. Alie de quemen tho *Luneborch*, vorkundigede ehne der rath, vvat *Hertoge Magnus* van ehne geesschet hadde, unde vvat se dartho hadden geanth vvorde. Do beden nha langen degedingen de vorbenomeden *Prelaten* den radt tho *Luneborch*, dat se des nene vvis avergeven scholden, unde se alle darna besorgeden. Wat nu de *Hertoge* by dem gude don vvolde, dat mochte darna einen andern komen. Und beden vorder, dat de rath dat vvehren vvolde, dar vvolden se gerne tho don, vvat se scholden. Also konde dem *Hertogen* dat gudt der vorbenomeden *Prelaten* nicht vverden, dat the effchede.

Darna degedingede de *Hertoge Magnus* mit dem *Hertogen van Meckelnborchen* umme de vangen, de im lande tho *Meckelnborch* gebleven vvehren, unde krech des ein ende, also dat *Hertoge Magnus* dem *Hertogen van Meckelnborch* 3000. lodige marck in einer korten tidt geven scholde. Der *Pennige* konde *Hertoge Magnus* nene mate vinden. Do betengede he erst an tho unvvillende, unde seer erre to vverden up den rath tho *Luneborch*, und clagede den rath schvvarlicken an, se hedden ene hindert, dat he *siner* viende gudt nicht nemen moeste, dar he sine guden lude, de ehme afgevangen vvehren, vvol vvolde mede gelofet hebben, dat scholden se vorbeteren. Dar sochten se mannigerleye schulde jegen den rath, alse van *quaden pennigen*, de se scholden gemacket hebben, und anderen velen stucken, dar de *stadt* unde rath tho *Luneborch* doch deger und tho male unschuldig an vvehren. Ok droch he an mit ethlicken luden in der *stadt*, dat de menheit aver den rath scholde elagen, unde meinde also tvvischen den rade und borgeren thvvedracht tho makende, des de borger doch nicht don vvolden; men se seden ehme, se danckeden ehren rade. Also stunt *Hertoge Magnus* tho male sere na des rades tho *Luneborch* und der *stadt* ergeste. Dat undervengen do des *Hertogen* man, den duchte vvol, dat de radt nene schuldt hadde jegen *Hertogen Magnus*. Do effchede *Hertoge Magnus* van dem rade 20000. lodige marck, und se de, de rath hedde en vorthornet darmede, dat he *siner* viende *sulte* gudt, (ut supra) nicht nemen moeste, dat scholden se ehme vorbeteren, unde drouvvede, und betengede tho male vientlicken na der *stadt* *Luneborch* vorderve tho stonde. Tho der sulven tidt dvvanck *Hertoge Magnus* dem rade af mit gevalt und vvrefel tegen sine besegelden breve und truvve loffte, dat se ehme mosten anthvorden alle der *stadt* *Luneborch* dare, thorne und schlotele dartho, und behelt de welke tidt, men idt vvarde nicht lange, he dede dem rade vvedder de schlotele, de dare und thorne, doch behelt he se vvol XIV. nacht, also dat de unvville tho einem ende gedegedinget vvat und vorbrevet vvas. He drang ok dem rade afgude privilegia und breve up fricheit der *stadt* und up de *sulten*, de de olden dögetfamen *Vorsten* deme rade und der *stadt* gnediglicken in vortiden gegeben hadden. Den breven toch he de in segele aff, und vvolde en de gegeben fricheit breken, de de *Dorchluchtigen* *Vorsten* der *stadt* besegelt und mit begavet hadden, dat he ok tegen sine breve dede. Dosulvest leth ok *Hertogen Magnus* mit velen vvpapenden luden bemannen dat schlote, unde dar bliden und drivende vvarcke upbringen, unde de dare vor der borch leth he thoschluten, up dat he den radt und de *stadt* *Luneborch* desto vorder beschatten und bedvvingen mochte, Befundern leth he ok de kercken des *Closters* *sunte Michaelis* in dem gevele dorchhouven, unde mackede dar arckener und vesten uth, dar he armborste, busen, und vvere upbringen leth, und meinde de *stadt* dar van tho ergerende, lickervvis alse van dem schlote up der borch, und he stelledede sick na der *stadt* *Luneborch* ergeste in allen dingen. He vorbodede ethlicke uth dem rade tho *Luneborch* vor sick up dat hus, de mosten erst van sick leggen ehre hoyken und meste by *sunte Cyriacus* kerck have. Do se up de borch quemen, vvisede he se in sine cameran, und vvolde se gehengt

henger hebben, des doch finer man ein deel nicht staden vvolden, alse de *Greve Otto van Halremundt* und Her *Warner van dem Berge*, Riddere, vvente se densulven borgeren van des Hertogen vvegen velicheit tho geslegt hadden. Und se seden dem Hertogen, vvolve he de framen lude doden, so vvolden se erst sterven, vvente se en velicheit tho gefecht hadden, und begunden de camereren tho stotende, dar de framen lude inne vvehren. Do de Hettoge ehren ernst sach, dat se mit sterven vvolden, do leth he de framen borgere unde rath vvedder uth, unde drouvvede dem rade und den borgeren sere, und seden, de rath scholde ehm beteren, dat se en vorthornet hadden, und esschede einen grothen summen penninge, de he hebben vvolve, id vvere recht edder unrecht, dar vvolve he vorder nicht na fragen. Umme der groten unvoge, drouvve und unvvillen, den en *Hertoge Magnus* tho dref, quam de rath unde borgere in grote noth, und vvehren im vahrelives und gudes de stadt tho vorlesende, den unvvillen by tho leggende, unde den thorn des Hertogen tho legerende. So degedingeden de Prelaten und underfaten tvvifchen *Hertogen Magnus* und dem rade ein ende, also dat de rath dem Hertogen geven scholde 600. *marck lodiges silvers*, dat de radt in kort betalen scholde. Unde darmede wart de unvville tvvifchen dem Hertogen unde der stadt mit grother noth und arbeide by gelecht, unde de Hertoge anthvvorde dem rade und den borgern ehre dare unde thorne vvedder.

In demsulven jare nha *Hertogen Wilhelms* dode begunden de *Sassischen Heren* de Herschop *Luneborch* tho manende unde tho esschende. Und *Carolus de Keiser de veerde* belenede aver upt nie *Hertogen Alberde* und *Wenzlae*, *Hertogen Wilhelms* dochter sonen vorbenomet, und ehren erven mit der Herschop *Luneborch*, wo vor, und makede *Hertogen Alberde van Sassen* tho des Rykes Marschalck, wente *Hertoge Roleff* de Marschalck was vorstorffen. De Keiser lande den underfaten, steden und invvonern der Herschop der *Luneborch* vele schware breve und baden, unde both en, dat se sick an *Hertogen Magnus* nicht kerden, und en vorlaten scholden, unde de vorgenante *Hern van Sassen* vor ehre rechten naturliche erffheren holden und entfangen, und en huldigen, und ok plichtige eede don scholden, alle sick dat geborde, vvente *Hertoge Wilhelm* hedde des nene macht gehat, dat he ahne des Rykes fulbort unde wittschop *Hertogen Magnus van Brunswick* dat Hertochdom *Luneborch* laten edder geven mochte, dat des Rykes lehen is. Ok hadde *Hertoge Wilhelm* by sinem levende und beradens modes dem Ryke de Herschop *Luneborch* upgedragen, und vor *Hertogen Alberte* und den anderen *Sassischen Heren* sulven gebeden, unde tho erven geeschet, se mit der Herschop tho belehnende. Also hadde he de ergenanten *Heren van Sassen* beleneth, unme dessulvigen *Hertogen Wilhelms* esschinge unde bede vvillen, ok umme sunderlickes groten donstes vvillen, den se dem Ryke gedan hadden mit koste unde mit arbeide, ok besundergen darumme, dat *Hertoge Albert* *Hertogen Wilhelms* dochter sone van erfftales wegen dar recht tho hadde, nha lude *Keiser Fredericus des andern* breven. Und also dat Hertochdom *Luneborch* gestichtet is, und de Keiser beschwarde dat bot nha in velen anderen breven, unde both den underfaten unde steden by Keiserlicken banne unde des Rykes achte, by verlust aller ehres lehnes und friehheit, rechticheit, privilegien und andern peenen, dat se *Hertogen Albert* unde de anderen *Sassischen Heren* tho ehren rechten naturlicken erffheren entfangen, und ehme behulpen wesen scholden, alse ehren rechten Heren. Unde de Keiser richtede machtlos in densulven breven alle de huldige, de de underfaten und stede in dem lande *Luneborch* tegen dat Ryke, *Hertoge Magnus*, edder anders jemande gescheen edder gedan wehren, und schedede quit unde los, also dat de vorschreven Invvoners der stadt *Luneborch* und in andern steden und vvickbelden binna der Herschop *Luneborch* der huldige nicht holden scholden, vvente dat Hertichdom des Rykes lehen vvehre, unde de mochte nemandt schicken van egener macht vvegen, edder laten mit rechte sunder behalven dat Ryke. Allene desse breve und maninge des Keisers alle sende de radt van *Luneborch*, de an se kamen vvehren, *Hertoge Magnus*, biddende, dat he se der ansprake entleddigede, alse he gelavet unde vorbrevet hadde tho donde. Dar *Hertoge Magnus* sick nicht ankerede, und vvolve dar nicht tho don, sunder he frevelde vort, alse he betenget hadde. Do de radt van *Luneborch* dat vornam, dat sick *Hertoge Magnus* an des Keisers breve und schvare maninge nicht kerde, unde se nicht benemen vvolve der ansprake und maninge des Rykes unde der Heren van *Sassen*, dar de radt sunderlicken by verlust ehrer privilegien und andern schvaren penen van gemanet vvert, und in groter noth umme vveren. Des sochte de vorbenomede radt tho *Luneborch* lere und anvvifinge van vvifsen luden, Heren unde Vorsten unde anderen guden luden, geistlich und vvertlich, de sich recht vornemen, und ok van steden by der Sehe in *Westphalen* unde *Sassenlande*, vvo se dat holden mochten mit ehren unde rechte umme de Herschop *Luneborch*, unde schreven unde entboden den vvifsen luden alle ehre gelegenheit unde noth, vvo *Hertoge Magnus* ehne vorbrevet hadde, efft dat Ryke edder anders jemandt der Herschop vrogenant van erfftales vvegen ansprakede, der ansprake vvolve he landt und lude benehmen, unde der en dede he nicht, unde se vvorden by schvaren penen van dem Ryke manet, densulven tho latende. Do vvatt de radt van *Luneborch* van den vvifsen luden alle angevvifet, dat se mit ehren unde recht up des Keisers bode unde sine vorlenhinge, de he den Heren van *Sassen* gedan hadde, unde up dat recht *Hertogen Magnus* vorlaten mochten, sint he land und lude und sunderchen de stede nicht entleddigede per ansprake des Rykes unde van erfftales vvegen, alse he lovet uude vorbrevet hadde, unde mochten

ten mit ehren unde recht by den *Sassischen Heren* bliven, de de Keiser mit der Herschop belehnet hadde, und also um des Rykes lehen dem Keyser horfam vvesen. Na anvvisunge vvegen der vvisen lude, sande de radt van *Luneborch* ehre ehrlicken boden by de *Heren van Sassen*, unde leten mit ehre spreken; iust se tho der Herschop *Luneborch* komen mochten edder konden, vvo me idt denne holden scholde mit schloten unde mit steden und anderen stucken, leten se by ehre handelen, und besundern, orloveden de *Heren van Sassen*, den do de Herschop *Luneborch* thohorde, dem rade, dat se dat schlot up dem berge breken mochten, dar se dem rade ehre breve up geven. De Heren vornieden ok der stadt de breve und privilegia, de en *Hertoge Magnus* mit vvalt tegen sine befehlen breve afgedrungen und gebraken hadde. (ut supra)

Do im jare 1371, des Friedages tho Lichtmissen sande de radt van *Luneborch* einen boden *Hertogen Magnus* mit ehren befehlen breven, unde leten ehre entfeggen, in der vviso: darumma dat he se des Keisers ansprake nicht entledigede, unde de Keiser den rath ehre privilegia, ehre und rechtes beroven vvolde dorch sinen vwillen, so vvolde se sich an ehre vorvaret vveten, und moften er beste kesa. Umme desser vorschreven vorvahrige vwillen sande *Hertoge Magnus* vele havet lude vor *Luneborch*, unde vvolde dat schlot unde borch nha Lichtmissen avende nha vesper tidt bemannet hebben, unde den radt, stadt unde borgere tho *Luneborch* over geergert hebben, alse se noch des nachtes vor den berch qvemen. Men Godt halp dem rade und den borgeren, dat se noch erst up den berch unde schlot qvemen, und undervunden sich des schlotes und berges, und beholden de, unde loseden mit Gades hulpe sich van der vvalt, de en *Hertoge Magnus* dar aff gedan hadde, unde do noch schvarlicken dachte tho donde. Duth dede de rath mit neuer vvalt, bosheit noch unrechte, alse vele unnutte lude seggen, sunder mit orlove. ut supra.

Men alsus bescrijft D. *Hermannus Korner* dusse historia, vvo volget.

Volget vvider, vvo dat Schlot erövert.

Anno Caroli IV. dre unde tvvintich nha *Christi* gebort 1371. do nemen de borger van *Luneborch* den vorfate underlanges, dat se sturen vvolde den överdadigen homoth des *Hertogen Magnus*, de ehr beschermer vvolde vvesen, unde ehr Here ahne ehren danck, vvolde dat ehre de Keiser einen anderen arfheren gegeben hadde, unde ok der eddelen lude, de ehren frouven, dochteren und megeden vele honen unde vordretes deden. Also, do dusse *Hertoch Magnus* up dem schlote tho *Zelle* lach mit vvalt, unde vvolde dat nicht anthvorden *Hertogen Alberte Hertogen Roleves* sone van *Sassen*, den se vor ehren Heren entfangen hadden: do sanden se einen boden uth der stadt vor unser lehen Frouven avende tho Lichtmissen, de bringen scholde *Hertogen Magnus* einen entfegge breeff tho *Zelle*, alse he dede. Do he des morgens kam tho *Zelle* und den breeff dem Hertogen hadde geanthvordet, do leth he luden, dat he vvat in dem stedeken hedde tho vverven, unde ginch haltigen van dem schlote, unde fath up sin pert, unde makede sich van dar mit halfe. Alse do de Hertoge den breeff averlas, unde vornam, dat ehm de stadt entfede, do leth he vel ringe up sitten einen knecht, unde leth vormiddelst en vvarnen des schlotes hovetman van *Luneborch*.

De knecht sumede nicht aver de nacht, sunder he qvam vor dat schlot tho *Luneborch* in der dageringe unser frouven dage. Aver des voravendes tho vesper tidt hadden de borgere sich gevvapent, und hadden ehre vviden mantele daraver gevworden, und gingen up dat schlot, recht yfft se vesper höhren vvolde. Also gingen thvve vor de porten des oversten schlotes, und effcheden up. Alse de portener up dede, do stack ehre ein den portener dorch dat lif, und vvorpen en in den graben. Des lepen do de andern tho, und bemaneden dat overste hus. Do se do darumb straffede Her *Segebant* de hovetman, do schlogan se en doet, unde vverpen alle dat gefinde van dem schlote. Vort mer vviseden se gutlicken aff demonnicke und de scholer, de dar vesper fungen, und beronneden dat schlot mit busen und mit schutte, und mit aller vvehre, de dar noth vvas.

[Alse aver dat schlot up *Luneborch* mit gevvalt nicht tho vvinen gevvesen, hebbent de van *Luneborch* mit rade, vveten, unde vwillen der Hertogen van *Sassen* mit list erövert, nafolgender gestalt: den beneden dem schlote, ehr und thovoren men vor des schlotes porten qvam, dar lach ein Closter *sunte Benedictus orden*, doch in der festung des schlotes mit begrepen. In solcken Closter vvas vele aflates tho halende up Lichtmissen avende unde dage, unde plegen de uth der stadt solck Closter umme de tidt vvegen des aflates sitigen alle jhar tho besocken. Alse underfettede ein radt, dat junckfrouven und frouven dar ok hen ghan scholden, unde subornerden edelicke, so alse megede denfulven volgen scholden, dar se doch junge gesellen, unde underden klederen vvol geruffet vvehren. Gelickes vals vvort verordent, dat de borger jo thvve edder dre thofamende in ohren klederen, doch darunder vvol geruffet, scholden hinup ghan nicht anders, alse vvolde se de vesper horen. Wo ock geschach. Alse nu de darfulvest, thofamende qvemen, is einer subornert, vvclcker an de porte des schlotes ghan scholde, unde nha dem hovetmanne fragen, vvclcken he gerne spreken vvolde, unde vvile de mit dem portener sprake helde, vvolde de andern her tho drengen, unde de porten, unde darnha dat gantze schlot in:

nheimen

nhemen, vvelckes also geschach. Unde is also dat starcke und unvvindlicke schlot up Lichtmissen avendt Anno 1371. dorch vorhenckenisse Gades unde grothe nalaticheit, deren, den idt bevalengevvesen, ingenhamon.]

Alle do des Hertogen bode in der dageringe vor dat schlot qvam, do reep he up de wechtere. Des anthvvorde ehm ein borger, unde sprack: vvat bedudet dat, dat du so fro unsen Heren vveckest, unde ehme vordreth deist. Do anthvvorde de bode: Segge, sprack he, dinem Heren, dat he klocklicken tho sehe, unde bevvhare dat schlot, vvente de borgere duffer stadt hebben entfacht *Hertogen Magnus*, gifestern an dem dage, unde dat he sick nicht en fruchte, vvente he vvil morgen by ehme vvesen mit starcker handt. Do sede de borger: Nim duffen steen mit dy, unde bringe en dinem Heren, dat ehme unde dy neen gudt sche. Mit des vurede he eine buffen, unde schot na der stemme in dat veldt. Alle dat de bode horede, schriede he klechlicken: O vvehe! o vvehe, vorlaren is de Crone der Herschop van *Luneborch*. Do treden de borger tho mit rader handt, unde thobrecken de borch mit dem Closter, unde geven den monnen eine stede vor ein nie Closter tho buvvende, unde besorgeden en alles dingens genoch dartho. *Keiser Carolus* hadde ok velen Heren unde Forsten, unde belündern den *Hertogen van Meckelenborg* baden by des Rykes hulden und anderen peenen, dat se den Saffenschen Heren vorgenant behulplich vvesen scholden, dat se de *Herschop Luneborch* erst bekreffügeden. Darumb vorbodede de *Hertoge van Meckelenborch* den rath van *Luneborch*, up dat *Kofandi* tho dem *Brake* beneven *Boitzenborch*, dar do *Hertoge Albert* jegenvvardig vvas. Dar effchede de *Hertoge van Meckelenborch* den rath van *Luneborch*, dat se de Saffenschen Heren vor ehre Heren entfangen scholden, unde anthvvorde *Hertogen Alberde* de jennen, de uth dem rade gesant vveren, van des Rykes vvegen vor ehren Heren.

In densulven jare vvo vor in Lichtmissen dage, des Sondages na middendage, do qvam *Hertoge Albert van Saffen*, mit sinen Heren, Ridderen und knechten tho *Luneborch* inridende. Den entfangen de rath und borgere mit frovuden vor ehren rechten Heren. Unde darna huldigeden se ehme althohant, unde ok de meiste hupe des landes, unde *Wentzlo*, unde ehren rechten erven, also sick dat geborde. Thohandt darna hoven se einen krich mit *Hertogen Magnus*, und vele Heren, knechte, Riddere, unde ok de rath tho *Luneborch* vvorden *Hertogen Alberte* unde siner vedderen hulpere, also se nha uthdragendem rechte vor dem Ryke vvold doen mochten, unde vvunnen ehme aff ethlicke schlotte, also *Ludershusen*, *Harborch* unde vele andere klene veste, unde vvand dat stedeken *VVinsfen*. De van *Hannover* und *Ulzen* huldigeden ehme ok. He belede dat schlot tho *VVinsfen*. Men *Hertoge Magnus* qvam so vort mit groten volcke, unde dreff *Hertogen Albert* dar aff. In densulven jare sede sick *Hertoge Albert van Luneborch* vor dat schlot *Louwenrode*, unde vvand dat, unde brack dat in de grund. Ok vvat dofulvest *Hertoge Magnus van Brunswick* mit alle sinen mede hulperen mit ordele und mit recht in des Rykes achte und averachte gebracht van des Rykes vvegen unde der Heren van Saffen, daromme dat he mit gevvalt und unrechte tegen dat Ryke de *Herschop Luneborch* den vorgenanten Heren van Saffen vorenthelt, unde ehme vvat vordeler ehre lehen erve und gut nha uthvvilinge der breve, de daraver gegeben vvorden, in der achte he noch tho lesten sterff.

In der tidt, do *Harborch* gevunnen vvas, do leth *Hertoge Magnus* dage nhemen mit *Hertogen Alberde*, und den sinen, und makede under anderen einen frede beth tho *sunte Martini* dage. In den frede vvorden getogen alle de jennen, de in der veide begrepen vveren van beiden siden. Nicht lange darna binnen demsulven frede vvolden ethlicke gude lude, de by *Hertogen Alberte* gevvest vveren, unde den sinen tho *Luneborch* in der veide, tho lande riden in *Mitzen*, dar se tho hus horden, der vvold LX. gevvapent vvas, desulven vvorven velicheit und geleide van *Hertogen Magnus* dorch sin land *Brunswick* tho ridende. Dat geleide gaff he en. Darup reden se tho *Brunswick* in. Also se daruth reden, unde nha ehren lande togen, do ronden en nha *Hertogen Magnus* gude mans und de borgere van *Brunswick*, unde vengen de *Mitzenere* althomale. Dat deden *Hertogen Magnus* underlaten tegen den frede und velicheit, de en gemaket und gegeben vvas.

Unde also he mit gevvalt der stadt *Luneborch* nicht affheben konde, vvolve he idt mit liste doen. Averst devvile he idt nicht in Gades namen anfenck, sonder tho der behoffden poltergeist tho der *VVinsfenborch Hoideke* genant, van vvelckeres rersponfen men tho der tidt vele tho holden plag, fragen leth: Nornlicken, efft id ehme ok gelingen scholde, vven he by nachte de stadt *Luneborch* bestigen vvorde laten, unde ohme geanthvvordet vvorden: idt scholde ohme gelingen, und de sinen dar gesunt henin kamen: hefft sin vornehmment einen bosen ende gevunnen. Den siner Ridder unde knapen, so men itzunt junckeren nomet, sin dar 700. ingestegen, ok gesunt darin gekamen, nevenst ehren Ritmeisteren, also Heren *Hans van*

Hons-

Binnen demsulven frede in der ellidulent megede nacht vor dem dage in nacht schlapender tidt, do leth *Hertoge Magnus van Brunswick* vvold DCC. Riddere und knechte siner mann und hulperen stigen in de stadt *Luneborch* qver de muren thvvischen dem berge und der sulden, und vvolve de stadt und borgere tho grunde vordorven hebben. Doch halp God deu

Homborch, einẽm Banrẽn Heren, unde Heren *Sivert van Saldern*, mit der krucke, einẽm Ridder, averst nicht gefunt dar vvedder henuth gekamen, sunder entvvedder alle erschlagen edder dermaten vorvundet, dat se darna in der gefencknisse gestorven, also dat nemandes van ohnen vveggekomen. Idt findt overst de viende an dem orde der muren avergestegen, dar dem Garlophen ein steen nha gesettet is, unde vvene se bekamen, den hebben se ermordet unde erschlagen, dartho ok thom schrecken ethliche huser angesticket.

Alse nu dat geschrie an de Heren borgermeistere gelanget, unde men de borgerschop in der ilenicht upbeden konnen, hebben se sick mit ehrem volcke, so vele se thosamende bringen konnen, darhen an de viende gemaket in meinung, se up tho holden, darmit de borger up dem marckede thosamende kamen mochten. Averst de guden Heren sin mit den ehren erschlagen an onderschedtlicken orden, gelick de stene, so ehnen, tho ehren nagesettet, uthvvifen. Unde de viende sin junmer vortgerucker nha dem marckede und radthuse, in meinunge, dat in thonhemende, unde hebben alle, so se bekamen, doth geschlagen, unde an dem marckede ok huser angesticket, unde de schlotel tho den porten der stadt und dem radthuse gefordert. Do hefft der stadt hovetman, ein dreblick beharteder man, *Olrich van der Weissenborch* genandt, einer van adel uth der *Graveschop Hoya*, umme gesprecke by ehnen dorch einen trummeter anholden laten. Unde alse he darup by ehnen mit einẽm peerde angelanget, hefft he vormeldet: Na deme se der stadt mechtig, unde de Heren borgermeistere unde vornemsten der stadt bereth umme gekamen, unde derentvvegen kein thvvivel, dat de overigen sick ergeven, unde ohnen dat radthus openen, unde de schlotel tho dem sulvigen unde der stadt dahr averanthvorden, alse scholden se gemack dohn, unde sick des mordens, rovens unde bernens entholden, so vvolve he ok vor sine personen de borgerschop ermahnen, dat se sick nha gelegenheit schicken scholden, unde vvolve ehnen ein gudt bescheidt bringen. Unde is also van den vienden hinvvech gereden, unde hefft de borger heimlich in rustung gebracht, unde tho ethlicken mhalen vvedder tho den vienden gekamen, unde vormeldet: idt scholde nu balde gut vverden, unde ohnen vvines genoch uth dem vvin Keller bringen lathen, damit se mit drunckenheit averfallen vvurden, vvvelckes den lichtlick geschach, de vvile se mode van dem stigende, ok lange nicht geschlaphen hadden.

Alse nu de borgerschop vvoll gerustet gevvesen, sin se hinder dem radthuse hervor gevvischer, und de hovetman vor ehnen her, unde tho den vienden gefecht, dat ein rath ehrer bidde, alle der so vele tho unbillick vvere, nene stat geven konde noch vvolve, sonder vvolden ohre stadt und friehheit, so lange se konden unde mochten, vorbidden. Darup de vient geanthvvordet: De vvile idt so gelegen, so schaltu de erste sin. Unde hebben also den dreblicken man van dem peerde herunder geschlagen, unde gedodet, vvvelcker doch mit einer fußtkolven, so heby dem sadel hengende hadde, einẽm der viende ok solck einen schlach gegeben, dat he darvan ok tho der erden gestortet. Unde hebben de borger darna heftig in unde up de viende geschlagen, unde de viende sick menlick gevvehret, doch endlich van dem marckede vviken mothen. Und sin also de *beckerstrate*, doch in ehrer ordening henup nhadem lande gedreven. Unde efft vvoll in der *beckerstraten* ehnen van den frouvvens uth den vinsteren groth schade thogevoget, hebben se doch ehre ordening vaste gehalten, der meinunge up dem *sande*, alse einẽm vvvidem ort den borgeren eine schlacht tho levern. Averst dorch vorsehung GOTTes des allmechtigen, alse se up dat sandt sick stellen vvolden, is ehnen ein zeterent unde fruchten angekamen.

Denn

den borgeren vvunderlicken, dat se tho lest de viende tho male vengen, schlogen und behelden in der stadt. Und de Here van *Hamborch* vvat mede gefangen, de doch sulvest vor den frede van des Hertogen vvegen gelavet hadde.

Doctor *Hermannus Cornet* secht sus; up dut sulve jar vor sammelde heimlicken *Herioge Magnus* by DCCC. vvagehelte, de sick des vormeten, dat se *Luneborch* fligen vvolden, und dat vvinnen. Duffer lude hovetlude vveren Her *Johann van Hamborch* Banros und *Sivert van Saldern* Riddere mit andern bosen luden und knaben. Duffe vvepenere vvorden verdich, und togen hen vor *Luneborch* in der elff dufent junckfrouvven nacht, dar de borgere nicht affvvusten, und legen alle und schlepen; alse idt do vvas in der dageringe, wann de schlape den luden, up dem so tetsten is, do leden se de ledderen tho der muren, und stegen in de stadt tho ehrem unglucke. Alse do ethliche borger horden ludt des harnsches, effte ander geseerde, dat unwontlich vvas, do lepen se tho, und vvorden der vvepenere vvat. Do makeden de ein geschrey, dat dat volck upquam und tho harnsche lep. Do was in der stadt eingut man, *Helderich Wesenberg* genomet, de stelledede de borgere, dat se nicht vorhaffeden, lunder dat se sick vvoll sammelden, und de ginck under des tho den haveluden, und begunde mit ehne tho degedingen umb frede, und voreinunge tvvischen dem Hertogen und der stadt, und darmede tovede he de viende in ehrem vorsate. Und under des makeden sick de borger rede, und qvemen tho hope up dat *sandt*. De viende overit vvaren tho hope by dem marckede, vvvente se averstegen by der *sulien*. Do sprack delulve *Helrick Wesenberch* tho den vienden:

Ick vvil ghan tho den borgeren, und laten ehnen vorstaen de rede van dem frede, dewy hir begrepen hebben, und wil

se

Denn ehnen hefft geducht, vvo dat van dem kerckhave her ein groth anthal gevvapender lude, so se thovoren nicht gesehen, anqveme, vvelckes duffer *Historien schriver* dar vor achtet, alle scholde idt de billige junckfrouvve *Sanct Ulfsula* mit ehrer gefelshop gevvesen sin, unde ehren canoniserten dach vorbidten, unde jegen de vorachters vortreden vvollen. Averst idt vvert differ tidt twar darvor gehalten, dat idt de leven hilligen Engel gevvesen, de Gott tho behodunge der stadt, unde thom schrecken der viende erschienen laten. Unde derentvvegen, (secht de *Historien schriver* vvider,) hebben se ohre ordeninge vorlathen, unde sick in de flucht begeben, nha dem roden dare, der hopeninge, se vvorden vvodder an de muren kamen, unde henaver vvischen. Aver de hopeninge hefft se gefeilet, unde sin dar ent schlagen, also dat dat dar unde de strate den namen darvan bekamen, dat idt dat rode dor hetet van vvegen des roden bloddes, so dar vorgaten.

Dar bleeff doth manck anderen guden luden *Sivert van Saldern*, und Her *Johan van Hamborch* vvar gefangen mit velen guden luden, unde vvorden gefatt in de venckenisse. We do van den ruten up der stadt breve stunt, vor ein straten rover, deme vvar de kop afgehovven, we averst dar nicht uppestunt, de vvar gnedichlick geschattet. Do derichte vaget der stadt *Hartwich Apenborch* genomet fragede den namen eines islicken, up dat he vornehme, vve up ehren breve stunde edder nicht, do drap he einen, de *Rotesch* wesen vvolde, den fragede he, vvo sin name vvere, de vvolde do einen selzen namen vinden, de in dem bocke nichten stunde, unde sprack: Here, ick hete *Dunscheten ersten*. Do sedede richter: bringe den boven uth den luden mit sinen vulen nhamen, unde lath den nicht lenger leven, vvente he hefft my ein richte geleidet, dat ek gern plach tho etende. Unde also vvar he mit den anderen gekoppert, vvente de olde byspröke vvar do vvar, dat men sick so drade vorsprickt, alle vorvvercket.

Van duffer instigunge, schlacht und avervvinige is ok noch duth navolgende leth averbleven, tho der tidt gedichtet, vvorinne noch vele dinges duffer *Historien* noch vvider mach ersporet vverden,

Wille gy horen, vvo dar geschach
Tho *Lunehorch* an einer nacht,
Dar schach ein mechtig vvunder,
All vvo dar aver de muren stegen
Veel mehr vvenn seven hundert.

Seven hundert vvehren aver kamen,
Se vvehren frisch unde dar by namen,
Sprack Maneke mit der barden:

Gy Heren vveset alle fro,

Gy sint in dem rosen garden.

Sivert van Salder sprack aldar,

Here van Hamborch tredet hervor,

Und vveset fries modes:

Wy vvillen alleryke vverden,

Van duffer borger gude.

De *Here van Hamborch* sprack aldar,

ICK hebbe gelovet vor einen dach,

Vor einen steden frede,

Wobevvahre ick nu mine ehre,

ICK bin hir sulven mede.

Se treden ein vveinich vorbath,

All nha dem nien marckede vvar,

Dar vvolden se Ridder maken,

Dar vvar *Hertog Sabels* sone

Geschlagen by dem kake.

Albert Pust delach darby,

He schriede so lude, o vveh, o vveh!

Och mines jungen lives!

Werc ick nu thor *Nuenborch*

By minen jungen vvive!

Hertoge Sabel delach darby,

He schriede so lude: o vvie! o vvehe!

A a

Werc

Were ick vvedder tho lande,
 My scholde nu und nummermehr
 Nha *Luneborch* vorlangen.
Sivert van Salder grep de banner in de handt,
 Wo gerade he up de vischbencke spranck?
 Gy borger allgemine
 Huldiget minem Heren van *Hamborch*,
 So vvert juvve forge kleine.
 Do sprack sick *Hellrich Wesenberch*,
 Leven borger, dat vvere unse vorderff,
 Wy vwillen by ehren bliven,
 Wy vwillen se up ehre pande schlan,
 Unse unrecht vville vvy vvehren.
Sivert mit der halven nese,
 Du machst vvol ein vorreder vvesen,
 Dat mach me an dy vvol kefen,
 Hir moth so mannich from held
 Sin junge liff vorlesen.
 Se treden ein vveinich vorbath
 Na der *beckerstrate* vvert,
 Vormittelst up dem *sande*,
 Do qvemen se vor dat *rode dar*,
 Dar horde me laster unde schande
Sivert van Salder rep aver lude,
 Schlath hir beyde vviff unde kinder doth,
 Undelathet nemande lever,
 Qveme *Christus* van dem hemmel,
 Wy vvolden ehm nenen man geven,
 De borger repen apenbar,
 Berath der *elven dusent megede schar*,
 Dat vvy bliven by ehren,
 All devvile *Luneborch* in ehren steit,
 Ehr loff dat vville vvy vormehren.
 Ok vvo se dar tho hope reden,
 De schvverde se up den kerckhoffschoten,
 Nemet uns hir gevangen,
 De *Keppener* qvemen dar her gedrunge,
 Se schlogen se up ehre bande.
 Se treden ein vveinich vorbath,
 Nha der vulen ouvve vvert,
 Dar horde men jammer clagen,
 Dar mosten se vvente aver descho
 In dem blode vvaden.
 De uns dussen rey nie gefanck,
Keppensen is he genant,
 Unde is ein frier knabe,
 Behode uns GOTT,
 Vor alle sulcker noth,
 Hekan vvolreyecken maken.

Anno 1372. Na velen unvvillen unde krigen vvorden de vorbenomeden *Heren van Sassen*
 unde *Luneborch*, unde *Hertoge Magnus*, *Hertoge tho Brunschwick* van beiden siden des tho rade, dat
 se ehrer tvvedracht umme de *Herschop Luneborch* by dem Keiser bliven vvolden, tho schedende.
 Unde ere man tho beiden siden begrepen tvvilschen ehm unde mit ehren vulborde sunderlicke wi-
 se und articule, vvo se dat under andern holden, unde ok vor den Keiser bringen vvolden. Be-
 fundern vvorden se eins, dat de *Sassischen Heren* mit dem Keiser vormogen scholden, dat he
 ehn einen dach lede in einer stadt in *Dudesschen landen*, dar se vor ehn umb de sake tho scheden-
 de kamen mochten, unde vve dar nicht qveme van beiden parten up de stede, unde up den
 dach, den ehn de leggen vvorde, edder ein verndeeljhars uth dem have, ehr der schedinge rede,
 de scholde nedderfellich unde unrecht vvesen vor der *Herschop Luneborch*, und darvan scheden
 bliven, und andere vele stücke, de de *Heren* under anderen loveden, vultogen und vobreve-
 den. De breve und eindracht sanden de *Heren* mit ehrlicken boden vor den Keiser, desulven
 bodeschop

bodeschop und maninge de Keiser tho sick nam, und beschedede de beiden parthien dar uff ein stede, dach unde tidt, da de vorbenomeden Heren vor ehn kamen scholden, dar he ok vvesen vvolde, alse tho *Pyrra* int stichte tho *Mytzen*, unde both en dar ok tho kamende, he vvolde se dar mit rechte scheden. Und gaff beider parthien des Rykes geleide dar velich tho und af vor ehne, unde de umme des Rykes vwillen doen und laten vvolde tho kamende. Up densulven dach, stede undetidt qvemen de Heren van *Sassen*, alse de Keiser ehn bescheidet hadde tho *Pyrra* up de *Elve* im stichte tho *Mytzen*, und vvareden recht, alse se dar afgescheden vveren, dar de Keiser ok sulven qvam, unde vvas beredt de ergenandten Heren in ehren saken tho richtende, in rechte edder in frundschoep. Dar qvam overst *Hertoge Magnus van Brunswick* nicht, alse he doch dat hedde tho doende gelavet unde vobrevet, unde brack den vwillkor unde vordracht, dar de Heren van *Sassen* unde he anders afgescheden vveren, und vvarter echter dem Keiser unhorfam. Dar *Hertoge Magnus van Brunswick* dar nicht komen edder senden vvolde, do beden de Heren van *Sassen* vrogenant den Keiser daromme, dat he ehn de Herschop *Luneborch* nha lude det vwillkors, und also, alse se doch recht in der Herschop vveren, thorichtende, unde ok vves recht vvere, den vvolde se gerne folgen, vvente se vveren dar, dat se recht dohn unde vvedder nemen vvolde, nha inhode des vrogenanten vwillkors und anders ehres rechten. Do richtede aver de Keiser nha rade und vulbort des Rykes Forsten, de darby vveren, den ehrgenandten Heren van *Sassen*, dat Hertochdom *Luneborch* tho mit rechte, unde richtede *Hertogen Magnus* dar mit rechte aff. Unde de Keiser sprack unde declarerde den vwillkor unde vordracht, den de vorbenomeden Heren mit vulborde an beiden siden gedan, gottlich, recht, mogelick, unde both aver den underfaten und invvoners der Herschop *Luneborch*, dat *Hertoge Magnus van Brunswick* nenerley recht tho dem Hertochdom *Luneborch* hedde, unde vort, dat de stede und underfaten der benomeden Herschop de Heren van *Sassen* und ehre erven vor ehre naturlicke Heren holden scholden, und anders nemande, und bestedigede densulven *Sassischen* Heren ehre beleninge, alse he se rede lange vor mit dem Hertochdome belenet hadde, unde vorniede ok unde bestedigede de achte und alle ordele unde penen, de he aver *Hertogen Magnus* unde sine medehelperen vorhen hadde gegeben. Desulven des Rykes breve *Hertogen Magnus* vor ogen qvemen, doch gingen ehm de breve des Rykes achte nicht tho herten. Men he bleff besitten in dem unhorfame in dem Hertochdome und sinen schloten, de he noch hadde, unde vvolde de nenerley vvisse vorlaten, alse de Heren van *Sassen* vvedder tho *Luneborch* van dem Keiser qvemen.

Darna toch *Hertoge Albert van Sassen* in dem 73. jare aver de heide mit sinen frunden, unde vvan *Pattensen*, dar ehme *Greve Otto van Schouwenborch* tho halp mit alle sinen guden mannen. Alse de *Greve van Pattensen* van *Hertogen Alberde* tho hus riden vvolde, do helt ehme *Hertoge Magnus* mit den sinen vor, unde vvolde ehme ummevvorpen hebben. Do qvemen se under andern tho stride. Tho lesten halp GOTT dem *Greven*, und den sinen, dat se den sege beholden.

Na solcken allen begaffidt sick, dat *Hertoge Magni* broders *Lodowici* vvedevve, mit vvelcker *Hertoch Lodewick* dat landt beqvam, sick vvedderumb befriede mit dem eddelen und vvolgebarn Heren *Otten Graven tho Schouwenborch*. Unde alse desulvige ehre frouwlicke gerade unde schmucke uth dem lande tho *Luneborch* na der Graveschop voren leth, hefft *Hertoch Magnus* ethlicke perde up den vvech geschicket, unde kisten, laden und sceppe uphouvven, unde vvat darinne gewelen, wechnemen laten. De gude Forstinne sinen broders wedewe wenede unde clagede aver solcke ge vvalt gar sehre. Ohr Here de *Grave* trostede se mit fruntlicken worden, unde sprack: bedrovet juw nicht, juwe fromicheit unde uprichticheit is my lever, alse all juw geschmucke unde ziret, juw ok bether alse alle clenode der vvelt. Ick wil idt overst gelick wol dem avermodigen Forsten tho gelegener tidt nicht schencken. *Hertoch Magni* overst den vverdrot idt seher, dat sinen broders vvedevve den *Graven* tho der ehe hadde, unde derentvvegen vwort he sin viend, unde entfede ohme, unde tog gegen ehme uth mit grothen volck. De *Grave* verustede sick ok, unde toch den Forsten entgegen mit sinem volcke. Alse men nu in der schlacht vvas, sochte *Hertoch Magnus* den *Graven*, unde alse he ohne andript, ronnet he densulven van gule heraf, unde sticht van perde, unde vwill den *Graven* vangen. Devvile averst de *Grave* up der erdelach, unde de *Hertog* nicht vvuste, est he levendich edder doth vvas, unde derentvvegen nha sinem levende froliche, kumpt einer van adel des *Graven*, und ersticket den

Dar vvarter *Hertoge Magnus van Brunswick* doth geschlagen. Ok blef dar ein *Greve van Everstein* und *Her Siuzer van Saldern* mit der kruke. Dat schach vor deme *Destere* by *Leveste*. *Hertogen*, vvelcker also by *Leveste* in *Sant Jacobs* dage Anno 1373, sin ende genhamen. Devvile overst de *Grave* darna vormerckede, dat de *Hertoch* vor dem scharmutzel by einem eede scholde gesecht hebben, he vvolde de nacht sin in des *Graven* sinen vienden lande, hefft de *Grave* gesecht: Min schvager schal derentvvegen nicht meidisch vverden. Ick vvil ehne mit in mine Graveschop nhemen, unde darna den *Corper* in sin Forstendom tho der begreiffnisse senden. Welckes geschehen, unde is tho *Brunswick* begraven in dem Dome.

Do *Hertoge Magnus* doth vvas im 73. jare, do underfengen Heren, Riddere und kneechte, dar de stede tho hulpen, den krich twischen den *Heren van Sassen*, und *Hertoch Magnus* sons, alse *Frederick* unde *Berndt* van ehren und ehrer broder vvegen, alle *Hiurich* unde *Otten*, dar se sick do tho mechtigeden, unde brachten den krich tho einer fruntlicken scheidung und sone. In derfulven sone degedingeden de vvisen lude tho beiden siden, umme gude eininge unde frede twischen dem Heren an beiden siden tho makende, mannigerley stucke unde articule. Befundern dat *Hertoge Albert van Sassen Hertogen Magnus Frauen Cathrinen*, der vorbenomeden *Hertogen Magnus* sons thvve, alle *Hertoch Frederick* und *Berndt*, nemen *Hertogen Wentzlaus* thvve sulters van Sassen, und vorgingen sick des in den degedingen under andern, dat de underfaten, stede, lande unde lude den vorgerorden Heren van Sassen *Hertogen Wentzlaw* und densulven *Heren van Brunswick Hertogen Magnus* sons, tho licken rechte huldunge dohn scholden. Alle darna geschach. Unde vorder vorgingen se sick, dat de ehrgenanten hochgebaren Forsten *Hertoge Wentzlaw*, unde *Hertoge Albert tho Sassen unde Luneborch*, beide ehre levedage thovoren regeren unde vorstan scholden dat Hertichdom *Luneborch*, unde vvanner de beiden affgingen, unde vorstorven vveren, so scholde de oldeste Here van *Hertogen Magnus* kindern van *Brunswick*, vvedenne tho tiden levede, de *Herschop Luneborch* ok vorstan sin levedage uth. Unde vvan de aver van dodes vvegen vorstorven vveren, so scholde aver de oldeste Here van Sasseichen schlechte tho erve sine levedage besitten, unde darna de oldeste Here van *Brunswickischen* schlechte sin levedage, jo de eine na dem andern de *Herschop* vorstan, unde dat so tho evvigen tiden erlicken under andern umme dat Hertichdom *Luneborch* holden. Darup tho beiden siden stede unde underfaten den ehrgenandten Heren tho beiden siden, unde tho lickem rechte huldigeden, unde truvvededen, alse sick dat vvondtlicken geborde, unde alse des de Heren van beiden siden eingevvorden vvehren. Unde also ginck de sone tho, dat de vvoll bebrevet unde bevestiget vvar. Ok hadde de Keiser dat avergegeven und gevulbordet mit sinen besunderen breven, dat sick de Heren van Sassen mit *Hertoge Magnus* sons söhnen unde fruntlicken vordragen mochten umme dat Hertichdom *Luneborch*. Up dat desse vorschreven söhne und eininge ginge, unde umme des fredes besten vvillen leeth de rath unde de stadt *Luneborch* dat tho. Do de söhne vultagen vvan, unde vvbrevet, do vvorden quidt unde los de vvangene Ridder und kneechte, de se van deminstigende aver de stadt muren *Luneborch*, de *Hertoge Magnus* dar instigen hadde heten, desulven stadt *Luneborch* tho vordervende, noch in venckenisse hadden, desulven vangen der stadt vvoll baven 20000. lodige Marck tho schattinge gegeben hadden. Unde darmede wart besönet de krick. Alle schicht unde unvvillen, dede twischen den Heren gevvest hadde, unde ehren helperen, scholde bygelecht vvesen in beyden siden. De söne vvar do vvbrevet, unde in guden truvven gelovet in beyden parthen der Heren truwlicken unde ewichlicken thoholdende tunder alle list, nha inholde der breve. Do vorstuden de ehrgenandten hochgebaren Forsten *Hertoge Albert und Wentzlaw*, *Hertogen tho Sassen unde Luneborch* dat Hertochdom vorbenomet, alse in der vorschreven söne begrepen vvas, klene jare, und geven der stadt *Luneborch* ethlicke privilegia unde frischeide wedder, de *Hertoge Magnus* dem vorbenomeden rade mit gewalt affgedrungen hadde, do he ehn der dareunde thorne schlotele entweldiget, unde berovet hadde, (ut supra.)

Darna in dem 1375. jare na der söhne lach *Hertoge Albert* van Sassen unde *Luneborch* vor *Ricklingen*, tegen de van *Mandelslo* tho velde, de dat landt *Luneborch* anverdeden. Dar wart ehm tom lesten mit einer bliden ein been affgeworpen, dar he van starff. Do bleff noch *Hertoge Wentzlaw* in dem Hertichdome besittende, unde vorstant dat allene vveleke vvile.

In dem jare 1377. bevoel *Hertoch Wentzlaw* van Sassen *Hertogen Bernde* de *Herschop Luneborch* allene tho vorstande, in duffer wise, vvenn *Hertoge Wentzlaw* buthen landes wehre, so scholden sick de underfaten unde stede na *Hertogen Bernde* richten, wann he aver binnen landes wehre, so vvolden se tho licken rechte de *Herschop Luneborch* vorstan. Uade dat schreff *Hertoge Wentzlaw* den underfaten und steden in der *Herschop*, dat sick ein idlick darna vvuste tho richten, unde vvisede de underfaten mit sinen besegelden breven an *Hertogen Bernde*, dat de stede unde manschop annameden, und deden dem also.

Anno 1388. vorgingen sick de *Sassischen Heren*, *Hertoge Wentzlaw* und sin sone *Rodolf* und *Hertoch Bernd* unde *Hertoge Hinrick* van *Brunswick*, und deleden *Hertogen Frederick*, *Hertogen Berndes* und *Hinricks* broder van der *Herschop Luneborch*, unde geven ehm van dem Hertochdom *Luneborch* ethlicke schlote unde stede, unde gudere, unde lethen ehm tho boren de *Herschop Brunswick* ehres vaders *Hertoge Magnus* erve. Dartho geven se ehm 3000. lodige marck penninge, unde begrepen sunderge stucke unde articule, in vvelcker vvise he scholde van dem lande *Luneborch* gescheden sin. Ok togen se darin, dat *Hertoge Frederick* scholde vorlaten den invvonen, steden, unde vvickbelden der huldunge de ehme van den underfaten derfulven *Herschop* dan vvas. Se vvorden ok förder tho rade einer gemeinen eindracht, vvo sick de vrogenandten Heren in der *Herschop* holden scholden. De delinge unde eindracht mit besegelden breven gelavet unde vestet vvar. De vorgefachten delinge annamede *Hertoge Frederick* van *Brunswick*, unde

de leth dosulvest quit, leddich, unde loes in sinen besegelden breven alle de manschop, underfaten, stede, lande unde lude der huldung unde eede, de ehm gedahn vvas in dem lande *Luneborch*, doch behelt he sick unde sinen erven; schege, dat sine ehrgeandten broder alle vorstorven, unde nene kindere van ehm geboren nhalten, unde he unde sine kindere beleveden, vvo dat GOTT schicken mochte, so scholde siner broder deel des Hertochdomes *Luneborch* vvedder an ehne und sine kinder vorfallen vvesen, unde des vvolde he unvorsumet sin; und andere articule sprack he uth, de in de breve begrepen vvorden, de darup vorsegelt sin.

Tho derfulven tidt vorgingen sick *Hertoge Wentzlaff van Sassen* vor sick unde siner erven vvegen up eine side, unde *Hertoge Berent* van siner erven vvegen uff der ander sidt baven der ersten sone in duffer vvise, dat de Heren vorbenompt in beiden siden erfflicken sampt in dem Hertochdom *Luneborch* vvesen, unde tho lickem rechte tho evvigen tiden besitten scholden, unde de oldesten van dem einem schlechte scholde sin levedage vorstan de Herschop, vvan de doth vvehre, so scholde de oldeste Here van dem andern schlechte dat land inne hebben unde vorstan in aller vvise, alle de sone Anno 73. inhouden. Desulven Heren vvorden do eins ok anderer stücke und besunderlicker articule, vvo se idt tho evvigen tiden under andern holden vvolden. De vorschreven eininge unde frundtliche eindracht der vorschreven Heren, alle *Hertoge Wentzlaf* vor ehm unde sine sohns *Rodolphe*, *Wentzlaf* und *Alberte* und ehren erven, unde des gelick *Hertoge Berent* vor sick und sine erven laveden unde schyvoren thoden hilligen dat truvvlicken tho holdende, dar se under andern breve up geven.

Tho den tiden vvas *Hertoge Hinrick* des ehrgeandten *Hertogen Berndes van Brunswick* broder nicht tho lande. De quam tho hus tho handt na der tidt, unde vvolde der sone nicht holden, und frundtliche degedinge, de *Hertoge Berent* van sinen vvegen mit *Hertogen Wentzlaf* unde den *Sassischen Heren* vvorbrevet unde gemaket hadde. Men *Hertoge Hinrick* undervvant sick der Herschop *Luneborch* schlothe, vveckbilde, unde rovede dat land *Luneborch*, unde schinnede de straten van dem schlothe, unde dede vele qvades. Dar heelt *Hertoge Wentzlaff* vele dage, unde degedinge mit ehme umme, unde vorclagede *Hertogen Hinrick* vor dem Keiser, unde manede ehn der ersten sone doch tho holdende, dar sick *Hertoge Hinrick* doch nicht ankerede, sunder he seide, he vvolde sick der Herschop schloten nalen, unde sick der undervvinden, vvo he konde und mochte, vvente he hadde dar so vele recht tho alle ein ander ehrer ein.

By denfulven tiden vwart *Hertoch Berent Hertog Hinricks* broder gefangen, van des stichtes van *Hildensem* manne, alle van Heren *Corde van Steinberge* unde sinen hulperen, unde vwart in dat stichte gevort tho *Bodenborch*, dar se ehn in der vencknisse hadden. *Hertog Hinrick* rovede noch dat land *Luneborch* van dem schlothe *Werbecke*, und deden den landen dreplicken groten schaden, unde vvolde der sone nicht holden, de sine brodere *Berent* unde *Frederick* van ehrent ok sinent vvegen gemaket hadden. Dat underfengen do tho lesten de manschop unde stede, unde make den tvvilchen *Hertogen Wentzlaf* und *Hinrick* einen frede und frundtlich bestand tho einer beschedenen tidt, unde degedingeden tvvilchen ehn, dat *Hinrick* dat schlot *Werbecke* dede dem rade tho *Luneborch* tho truvver handt. Unde de Hertoge thog do tho *Zelle* binnen dem frundtlicken bestande. Do both de Keiser dem rade tho *Luneborch*, dat se dat schlot *Werbecke* nemande anthvvorden scholden by groten penen, so lange dat he de thvve Heren daraver gescheden hadde. Do rovede *Hertoch Hinrick* van *Zelle* dat land *Luneborch*, unde vvolde nicht aflaten, noch de sone holden, unde tho nenerleye redelicheit ghan, unde sprack, dat land tho *Luneborch* vvehre so vvol sine, alle der anderen Heren siner brodere, he vvolde des nicht vortien.

Alle de *Hertoge Wentzlaf* sach, dat *Hertoch Hinrick* dat landt jo anverdigede, unde des jo nicht laten vvolde, do stelledde he sick mit sinen Heren frunden unde steden tho der tidt thor vvehre tegen *Hertogen Hinrick*, unde buvvede erst vor *Winsen* up de *Alve* eine veste. Dar lede he sine vvehre vor, der droch he mit sinen frunden an, dat he vor *Zelle* buvven vvolde. Alle he dar redetho vvas, unde sinen Heren unde frunde dartho vvorbodet hadde, do vwart ehme vorgeven, darvan he sterff tho *Nienstadt*, unde vwart begraven tho *Luneborch* in de kercken tho *Sunste Michaelis*. Wol dat *Hertoge Wentzlaff* doct vvas, jodoch togen de Heren unde guden lude vor *Zelle*, alle dat *Hertoge Wentzlaf* mit sinen Heren und rade uthe dragen unde vorgehamen hadde, unde buvveden darvor eine veste, dar de rath van *Luneborch* de ehren mit hadden. Unde de Heren heelden de veide jegen *Hertogen Hinrick* vordann, unde qvemen tho lesten mit demfulven *Hertoge Hinrick* tho stride, dar de borgere van *Brunswick* in desfulven *Hertogen Hinricks* hulpe mede vvehren, de *Hertogen Hinrick* mit einem groten hupen volckes und mit vvagen und vvehren vvolgeden. Desulven van *Brunswick*, do de van *Luneborch* unde de andern Heren unde lude, de in *Hertogen Wentzlafes* hulpe vvehren, velich vvehren, (Alle des de rath van *Luneborch* nha dem stride recht vvorden, tegen de van *Brunswick*, dat de borgere van *Brunswick* tegen recht unde ehre up de van *Luneborch* und ehre hulper gedahn hadden,) unde dat recht sprack *Hertoge Frederick* ehre eigen Here sulver uth, unde daromme mosten de van *Brunswick* de vangen los laten, de se hadden van dem vorgeschreven stride *Hertogen Hinricks* mit hulpe der borger van *Brunswick*.

In dem 1388. Jahre in des billigen Lichams dage vor *Winfen* up der *Alre* in dem lande, in dem stude, senck *Hertoge Hinrick Greven Otten van der Hoye, Greven Otten van Schonauenborch, Heren Otten Bischof van Minden*, unde andere veele gude lude unde borgere. In demselven 88. jare, do desrit geschehen was, do underfengen dat over de Prælaten manschop, unde de underfaten in der Herschop twvischen *Luneborch*, und makeden nha langen degedingen eine söne twvischen *Hertogen Wentzlaus* kindern, also *Rudolphe, Wentzlae* und *Alberte* up einer siden, unde *Hertoge Hinrick* van siner bröder up der andern siden. Unde in de söne togen de vorschreven Herren, de stede *Luneborch, Hannover*, und de van *Ullzen*, und alle de jennen, de do beiden siden in der veide hadden begrepen wesen, unde vultogen, unde makeden dar ein gantze ewige söne unde frundtschop, unde alle veide, orlich unde unwille, tvvidracht, de van anbeginne twvischen den hochgebaren Forsten, den *Heren van Sassen unde Luneborch*, also *Hertogen Alberte* unde *Wentzlae* unde ehren erven, und den vorgeantten steden und den andern up eine side, unde *Hertogen Magnus* und sinen hulperen und kinderen up de andern halve, jennige vvise van anbeginne gevvest hadden, unde darvan upgestan vvere, edder in vvat vvise de unvville gescheen vvhere, bet an de tidt, dat scholde alle by gelecht, gerichtet unde erfflicken gesönet vvesen sunder alle vvite unde na vvake, an beiden siden. De söne vvat van den Heren alle in truvven gelovet, tho den hilligen lyfflicken geschvoren. Unde dar vvorden vort van den Heren under anderen breve aver gegeben. Dofulvest vvorbreveden ok de Heren *Hertoge Bernde* und *Hinrich van Brunswick* unde *Luneborch*, dat se alle ehre underfaten, Prælaten, borgere, bure unde personen geitlich und vverltlich, fruvven, junckfruvven, unde vvat achte dat se vvehren, unde gemeinlich den invvohners der stadt *Luneborch* by rechte laten, unde se bescharmen, unde truvvlicken hegen unde vordegedingen vvolden. Ok scholden se alle privilegia und breve, de ehre vvorfahren, de *Hertogen* tho *Luneborch* gevvest vvoren, den steden unde den landen, up rechticheit, frieheit, edder vvorup de vvoren, gegeben, truvvelicken holden, se en scholden ok ne ne nie flote noch veste buvven, und andere vele stücke vvorden dar in togen. De breve gingen unde vvorden besegelt. Unde de Heren vorbenomet loveden unde schvoren de stücken truvvelicken tho holdende.

In demselven jare also de söne vultogen vvas, unde alle breve unde degedinge vulendet vvoren, do huldigeden de rath unde de borgere der stadt *Luneborch Hertogen Bernde*, unde *Hertogen Hinricke* ehrgeant, dat se ehne truvve unde holt vvesen vvolden, also sick dat geboret, doch mit beholtnisse der *Heren van Sassen* rechtes. Umme der vorschreven söne vvillen, unde up dat alle unvville geschlichtet unde frundtlich vvorde, so leth de rath unde de stadt *Luneborch Hertogen Magnus* kindern in der Herschop *Luneborch* schlotten, de der rath den Heren vorbenomet anthvvorde, frie undelos, baven 20. dufent lodige Marck penninge, de de vorgeantte rath in unde up de schlotte gelecht unde dahn hadden. Unde hadden de schlotte uth fromder lude hand loset, up dat se der Herschop nicht entfernet vvorden. Desulven schlotte vvorden den Heren van stundan in ehre vvehre geanthvvordet. Darenbaven, up dat de söne vaste blefe, unde tho vvillen den Forsten, halp de genantte rath dartho, dat *Hertogen Bernde* tho losinge siner venckenisse vvorden uth der stadt unde lande *Luneborch* baven 8000. lodige Marck penninge, darmede he sick losede uth der venckenisse unde viende hande, dar he do noch inne vvas. Dar en jegen loveden unde vvorbreveden de Heren den Prælaten, Ebbeten, guden luden unde borgeren, dat se alfo daner bede nicht mehr dohn scholden, unde ok vor neen recht in thokamenden tiden hebben vvolden, dat de Heren aver laveden den underfaten in guden truvven, unde vvorbreveden tho holdende. De vorbenometen Forsten blefen do rovvelicken in dem lande tho *Luneborch* besittende, unde vorstunden dat landt, unde hadden doch na binnen dreen jaren mit den steden *Luneborch* unde *Hannover* mannigerleye upstote unde tvvidracht binnen der söne, vvende de stede den unvvillen jo byleden, unde mit deme besten jo schlotten de satē.

Anno 1392. vorgeten *Berne* unde *Hinrich* vorgeant aller vvoldath, de ehne de rath unde stadt vullenkomlichen bevviset hadde, unde setteden thorugge de söne breve, losste unde eede, de van ehne gescheen, (ut supra) unde kehreden ehre ungnade, besunderen dem rade unde der stadt *Luneborch* grofflichen tho ahne ehre schuld, unde arbeiden heimlicken unde apenbar nha der stadt *Luneborch* unde der borgeren evvigen vorderve mit mannigerleye funden unde vvisen, de se uptogen, unde de rath unde borgere konden noch gudes noch rechtes edder geschvornere breve noch sönetegen se geneten, dat se ehne der ungnade unde unmodes vordragen vvolden, unde den rath unde de stadt by rechte laten. Dar bevoren sick do vele Forsten unde Heren mede, de des rades unde borgere tho *Luneborch* tegen de Heren tho rechte unde tho ehren vulmechtig vvoren, tho donde, ist se den Forsten wes plichtig hedden gewesen, dat doch nicht ehne halp. Den unvillen by tho leggende, helt de rath mit den Heren tho mannigen tiden vele dage, unde degedingen, unde hadden den unmoth gern mit den Heren geschleten, dar dem rade unde der stadt *Luneborch* up grothe cost unde schaden quam. Tho lesten nha velem arbeide unde degedingen begrepen de vorschreven Forsten, underfaten, Prælaten, manne, unde de vorschreven rath unde getruwen mit den steden *Luneborch* unde *Hannover, Ullzen*, unde de stede mit den Heren mit guden

guden vulborde, an beiden siden eine vvise unde fredens fate, darmede Pralaten, manne, underfaten, de rath *Luneborch* unde der Herschop stede, vvickbelde alle hapet hadden einer evvigen eindracht, frede, gnade in der Herschop *Luneborch*, tvvischen den vorschreven Heren unde aller Herschop, steden unde underfaten, geistlicken unde vverltlicken personen. De eindracht unde fredes fate, alse de in schrift begrepen, unde tho ende geramet vvar, mit groten sitigen arbeide unde kosten, also bevel den Vorsten vvoll, unde se annameden desulven fate mit vvoll bedachtem mode, unde guden langen berede, unde se beden unde boden mundtlicken unde in ehren breven alle der Herschop underfaten, beide geistlicken unde vverltlicken, Heren, Ridderen und knechten unde vvickbelden, dat se alle de eindracht unde de fate tho frede annameden, vvorbreven, loven, schvveren, unde tho evvigen tiden erflicken holden scholden. Den vorenandten frede, eindracht unde fate de Heren vorbenomet, alse *Hertoge Berent* unde *Hinrick* sulven lyfflicken loveden unde schvveren mit guden vvillen unbedvvungen na langen berade, unde vvorbreveden de fate unde frede truvvelicken, evvichlicken, erflicken vor se unde ehre nakomelingetho holdende, sunder alle hulperede unde list. Desulve eindracht unde fates frede nergen upginck, men up frede, unde vvo ein van den andern effte jemande, de in de fate vveren, manschop, steden und underfaten unrecht schege, mit frundtschop edder mit rechte scheden mochte. Ok vvas noch in der fate unde eindracht neen artickel edder stücke uthgedrucket, idt vvere vor van den sulven Heren, unde ehren vorfahren *Hertogen tho Luneborch* den underfaten, unde besundern der stadt *Luneborch* avergegeven, unde vvorbrevet, edder idt mochte doch van nenes rechtes vvegen so vvesen.

In der sulven fate vveren mannigerleye stücke, der den steden und invvohners der Herschop *Luneborch* beide geistlicken unde vverltlicken noth vvas, de ok vor de Heren unde gantz landt vveren. De fate tho vorstande, vvorden sunderge richter satt, thovorne de Forsten iulven scholden sick scheden binnen veer vvecken, unde vvere, dat sick de Heren nichten scheden, vve vor se van der fate van clagen gebracht vvorden, binnen dertidt, alse ehne bescheden vvas, so koren se vort in der fate schedeslude, effte jemand dem andern in der Herschop ichtes unrecht dede, de scholden dat vorkundigen den vorgesechten schedesluden unde richteren, de scholden dat vort mit hulpe, de dartho geschicket vveren, bekennen, unde tho sick nehmen, unde de also scheelhaftig vveren, darinne scheden, in gude edder in rechte. We ok ein Here tho *Luneborch* vvorde, vve dat vvere, edder vvann dat schege in thokamenden tiden, de scholde de fate schvveren, ehre ehme huldigen edder tho stan scholde; ok vvellck Pralate affginge van dodes vvegen, in der Herschop *Luneborch* beseten, unde in der fate vvesen hedde, alse Provveste, Ebbete unde vve sin navolger in der Pralatur effte vverdicheit vvorde, de scholde de fate schvveren, vve ok borgerin den steden vvorde, de scholden aver de fate schvveren, ehe men se tho borgeren annehme. Unde der artickel vele vvorden, unde sint in der fate uthgedrucket, de ick hir tho male nicht schriben mach, de in den breven, de daraver gemaket unde besezet vvorden, des vele vvas, vvoll uthgedrucket sint. De fate vvar van Heren *Hertogen Eavnde* und *Hinrick* unde ehren Ridderen und knechten gelovet, liflicken tho den hilligen geschvveren, vor se unde ehre nakomlinge evvichlicken thoholden (ut supra.) Up dat de frede, fate und eindracht ginge, unde de rath van *Luneborch* der Forsten alle vorschreven ungnade mit frundtschop und gude schlete, boven recht: so kereden land unde lude unde thovorne de rath unde de stadt *Luneborch* den vorschreven tvven Forsten tho, unde geven ehn tho hulpe vofftich dusent lodige marck penninge, up dat de Forsten dat land unde de stadt *Luneborch* truvvelicken bescharmeden by gnaden und rechte leten, unde dat se sick ok forstlicken holden mochten. De penninge vvorden den Heren, und vveme se de hebben vvolden. De vorschreven fate, unde de breve darup, unde alle articule darinne begrepen, lossen unde eede sind dem gantzen lande tho *Luneborch* van dem Romeschen Koninge *Wentzlao* bestediget und gevulbordet, unde vort mehr in des sulven Romeschen Koninges have gerichtet, und mit ordele unde rechte geconfermeret, unde in gerichte tho gelaten, dar ok des Koninges unde des hoffrichters besegelden breve aver gegeben vvorden.

Baven de vorschreven vvoldath hapede de rath tho *Luneborch* der vorschreven Forsten unbeschedenheit mit vvoldath unde gude tho vorvvinnende, und der Heren gnade unde gunst tho hebbende, unde leten den Heren baven de vorschreven vofftich dusent marck penninge, leddich unde los mehr den softich dusent marck penninge, de me dem rade rechter schult van der Herschop schlote vvegen, der se ein deel inne hadden, vvitlicken schuldich vvas. Alse de breve, de de rath darup hadden, unde den Heren vort anthvvorden, dat vvoll uthvvifeden, unde vele ander grothe summen geldes, vele cost unde arbeit in denst unde volge baven plicht, dar de vorbenomede rath den Heren mede hulpen, unde ehne entjegen gingen umme hopen der gnade, und umme des menen heften vvillen, unde meinden, dat de Forsten alsodane vorschreven fates frede, dese up dat hogeste vvorbrevet unde vestet hadden, unvorbrocken holden vvolden.

Althohandt darna, alse de fate gegang, vvorbrevet, gelovet, geschvveren vvas, unde gentzlicken tho ende komen, unde de rath van *Luneborch* den Heren dat vorbenomede gelt, alse dat

dat in der fate begrepen was, entrichtet hadden, dar de Heren dat hebben vvolden, unde vorvvifet hadden: do vellen de Forsten vorbenompt aver up unrechte clage tegen den rath van *Luneborch*, und seden, de rath hadde de vofftich dusent marck penninge nicht uthgegeven, alse in der fate degedinge begrepen was, unde maneden den rath hertlicken, unde drungen den rath mit maninge dartho, unde mit den unrechten clagen, dat se de betalinge bewiflen scholden tho *Hannover* up eine tidt, alse se des in degedingen ein worden, de bethaling tho bevvisende, Do sande de rath van *Luneborch* ehre cumpane tho *Hannover* tho ridende. Alse se tho *Hannover* riden vvolden, do heelden ehn de vorenandten Heren vor up dem *Romsborne*, unde vvolden de rades cumpane vangen unde ummevvorpen hebben. Aver de rath hadde havelude so vele tho sickgebeden, unde entjegen tho kamende vorbodet, dat se den Heren tho starck weren, unde reden by den Heren so nha hen, dat se de wol segen, unde der rath quam tho *Hannover* in, unde bevvisede de bethalinge nha rechte, vvohr unde vveme se de penninge, alse vofftich dusent marck, gegeben hadden, unde vvorden des recht. Unde also mosten de Heren de clage vvelfen laten; se konden dar nicht redelickes insseggen. Nicht lange darna, besundern in dem 93. jare, do de fates frede vorbrevet unde vultagen vvas, unde do de Forsten ehrgenant, dat gelt unde schlore vvege hadden, unde land unde lude in guden frede hopeden tho vvelfende, unde besunderen de rath tho *Luneborch* sick alles gudes van den Heren vormodet hadden, vvehren de Forsten der loffte, eede unde breve, de gescheen van ehne vvehren, umme frede unde des besten vvillen, unandechlich, unde vorgeten ok aller vvoldath, de de rath van *Luneborch* by den Heren gedahn, unde vvolden de underfaten, land unde lude van dem vorschreven eeden unde der fate dringen, dat de underfaten den nicht holden scholden. Wol dat de Heren den underfaten sulven heten und baden hadden, de fate tho schvverende, dar do vele dage umme holden, unde vele geldes vorunkostiget vvar: doch blefen de Heren unrecht, unde vvorden tho der tidt vele bysecht van den fates luden, daran he se avergrepe, und tegen de fate scholden dan hebben, dat se binnen uthgedruckeder tidt by ehren eeden don schoffen, dat se annameden, unde doch nicht deden, dar do ok besegelde schedinge unde schriftte avergingen. De unvville vvart aver geschleten unde de Heren schwegen ein kleine vvile. Do meinden de underfaten, stede unde lude in der Herschop, dat de Heren de breve unde fate vvolden holden hebben.

Anno 1394. makede de rath eine frundtlicke eindracht, unde vorgingen sick mit *Hertogen Frederick van Brunswick* der vorbenompten *Hertogen Berndes* unde *Hinricks* broder, in duister vvise, dat he den rath unde stadt *Luneborch* truvvelicken vorbidden, vordegedingen, unde nichtes tegen se don scholde, dat he ehre tho ehren unde tho rechte mechtich vvehre. Dar gaff ehme de rath sunderlicken tho einen summen geldes, dar ehm de *Hertoge Frederick* sinen besegelden breff upgap, up dat he dat truvvelicken so holden vvolden, des he doch tho hand na, do he de penninge vveg hadde, deger vorgath, unde vvar des rades unde der stadt *Luneborch* vviert, dar he doch ehre tho ehren unde tho rechte mechtich vvas.

In demsulven 94. jare do arbeideden de *Hertogen Berndt* und *Hinrick* dar jo noch na, dat se de vorschreven fate und frede underdrucken unde tho nichte maken vvolden, erhoven sehvvaren unvvillen tegen den rath unde de stadt *Luneborch* unde vvolden echter vorgeten ehre breve &c. unde der vorschreven vvoldath, de de Rath ehn mannichfoldigen dahn, unde bevviset hadde. Den unvvillen aver by tho leggende, vvorden vele dage unde degedinge umme dan, unde grothe cost updrevon, dar tho lest *Hertoge Frederick* ehr broder tho quam, unde sande boden uth den Reden der stede *Brunswick*, *Hildenssen*, *Gottinge*. De Heren unde de vviflen lude degedingeden so lange twischen den Heren unde dem Rade tho *Luneborch*, dat detwedracht tho der tidt nha langen degedingen unde kosten bygelecht vvar, also dat sick de Heren anrichten leten, unde schwegen aver eine kleine vvile, dat doch nicht lange vvarde. Alse de unvville bygelecht vvas, thohand darnha in demsulvigen 94. jare betengeden de Heren vorenant, velichte van qvader anvvisinge, einen nien grothen unvvillen mit der stadt *Luneborch* vveder an, unde ok etlicken anderen der Herschop underfaten, unde vvolden der fate unde fredes, nener vvise holden den luden in ehren landen, de doch (ut supra) van den Heren so hoch gelavet unde vorbrevet vvas tho holdende. Den unvvillen aver sengen do der Herschop Pralaten, manschop und stede nha velen degedingen unde kosten, up dat se der Heren unrechtheit schliten, und groteren vorderiff des landes und lude affkeren mochten, so degedingeden de vorschreven Pralaten, manne unde rath einen grothen summen geldes, uth deme gantzen lande tho *Luneborch*, dat de Pralaten unde underfaten, ok dejennen, de idt anrorede, frundtlicken avergeben, umme des besten unde fredes vvillen. Dessulven de Heren vorbenomet scholden de helffte hebben, de andern helffte scholden de fates lude tho des menen landes beste unde nutte upboren. Datsulve gelt nehmen de Heren allene, unde den fates luden vvart nicht, dar vorbreken se aver de degedinge mede, de se doch vorbrevet hadden und annamet.

Darna In dem 1395. jare in aller apostel dage vvorden de vorgeandten Tyrannen viente Greven Otten van Schonwenborch, unde fines landes, unde thogen mit grothem volcke in de Herschop Schonwenborch, unde averfellen ehn grofficken, unde buvveden ein schlot in sin land, dat is de Fredenouwe, unde hereden und branden in dem lande de dorpe, unde hedden dem Greven gerne land unde lude afgevvunnen, hadden se men gekondt, darumme dat he de fatesfrede unde sine schvvorne breve holden und nicht upseggen vvolve, de he ok dem gantzen lande Lüneborch evvigen gedan hadde, unde geschvvoren, alse ehme ok dat de Heren sulven geheten unde beden hadden tho donde, ok darumme, dat he den Heren van Sassen Hertogen Alberte und Wentzslao unde ok den anderen, alse der stadt Lüneborch, unde de in der fate vvehren des fredes, ehres rechtes bystendich vvas. De krich stunt open mehr vvann ein halff jhar, darnā vvart he geschleten unde gesönet.

In dem sulven jare vor unde nha vorfolgeden de ehrgeandten Tyrannen Hertoge Berndt unde Hinrick tho male sere alle Heren, Riddere und knechte, stede, und alle de der fate eede nicht vortien vvolden, vvorse des bekommen konden. Befundern vorbodede de Tyranne Hinrick den duchtigen knapen Diderick van Mandeslo tho Tzelse by Hannover vor sick up einen dach, dar he up loven qvam. Tho dem reeth Hertoch Hinrick sulvest, unde stack ehm mit dem schvvorde dorch sin liff up der stede doth, darumme dat he de fate unde eede holden, unde den, de in der fate vvehren, alse den steden, ehres rechtes bystendich vvesen vvolve, unde vorfolgeden de jennen, de in der fate vvehren, alse se vienlickest konden.

Anno 1396. betengeden de sulven Heren tho malen grothen unvvillen an mit der stadt Lüneborch unde den andern, de de fate holden wolden, und meinde de stadt evvichlick tho vordervende, dar se nha stunden und arbeideden, alse se sereft konden.

In dem sulven jare heelt Koning Albrecht van Schweden einen ehrlicken hoff tho Schwerin, unde dar qvemen vele Forsten unde Heren. Up dem sulven dage nam Hertoge Albrecht der Hertogen suster van Brunswick unde Lüneborch tho echte, Agnete genomt. Unde dosulvest nam sin sone Erick Margreten Hertogen Bugslaus dochter van Wolgast. Unde de beiden brudtlachte vvorden dar herlicken gehalten. Alse do de hoff dar gedan vvas, und der Heren beide frouvven der van Lüneborch unde Brunswick vveder nha hus togen, unde tho Ullzen inkommen mit vele volcks, do volgede ok Hertoge Hinrick van Lüneborch, de ok mede tho Schwerin up Koning Albertes kost unde brudtlacht gevvesen vvas, unde reeth gantz stark tho Ullzen in mit LX. gevvapent, des ersten sunnavendes in der vasten, unde nam de stadt in sunder groth vvederstand der jennen, de darinne vveren. Unde he vvart der stadt mechtig, unde de rath van Ullzen unde de borgere huldigeden ehme. Dar vorbodede he tho hope den rath up dat hus, unde bevoel do sinen Ridderen unde knapen, dat se de manne darup bevvarden, also dat se de stede nicht vvandelden, under der tidt vvann he mit ethlicken siner gunner ein der stadt dore, alse dat Hudes dahr, und makede daryan ein schlot, unde buvvede dat marck mit muren unde graven, mit vesten unde vvehre, unde lede dar sin volck in de stadt, jegen den rath unde borgere tho Lüneborch. Alse he dat schlot wol gevastet hadde, do gaff he den rath los unde frie. Unde van stunden an, alse he der stadt Ullzen mechtich vvorden vvas, do reeth he van dar tho Winsen up de Lhu, unde begunden mit dem rade und der stadt Lüneborch vrientlicken umme tho ghande, unde nemen den borgere up der Elmenouwe ehre sचेpe, solt unde korne unvvorvardedinges. Unde alse se mit dem rade in der schvvorne fate seten, dar konde de rath unde de borgere nemandes tho geneten, dat de Heren des unrechtes unde groter gevvalt, der vorbenomeden stadt vordragen vvolden. Wol dat vele Heren, stede, gude lude den ehrgeandten rath unde borgere den Heren tho rechte boden, de des rades tho Lüneborch vulmechtich vveren tho ehren unde tho rechte. Unde de schreven den Heren vor den rath, dat se ehne dohn scholden, ifte se ehne ichtes van rechte unde rechtes vvegen plichtich vveren, dat nicht halp. Unde de Heren vvolden des nene vvise van der stadt Lüneborch nemen, men se fochten tho male schvvorlicken unde vrientlicken up de stadt unde borgere, unde vorborden tho vor tho der stadt Lüneborch, beide tho vvater unde tho lande alles gudes unde vvanderinge tho unde van Lüneborch, alle koplude unde huslude hinderden se, vvorse de vorvoren. We dar ok vveder dede, den beschedigeden se an live und gude. Se vengen und schinneden des rades boden, geistlick unde vverltlick, dar se ehre noth unde vvalt, de ehn de Heren deden, Heren, Forsten unde guden luden vvolden vvitlich don. Ok schinneden se de borgere van ehren schloten, lethen ehn ehre gut nhemen, de Elmenouwe tho malen, up dat ehn nicht tho gefort vvorde, tho vvater, lethen fangen vor Lüneborch unde vvohr se konden mann unde frouvven, unde schlogen de borger vor der stadt Lüneborch doth in des Abbetes holte, unde houveden den doden unde den levendigen knaken af, unde sengen ein deel. Ok beschatteden se der borger meiger up den dörperen, dat se alle van breve vvegen nicht scholden gedan hebben. De Tyrannen drungen ok Ridder unde kneckte, unde ander, wickelde, underfaten, geistlick, werltlich by vorlust lives und gudes, dar tho, dat se de eede und losste, de se dem gantzen lande tho Lüneborch erflicken unde evvichlick van der vorschreven fate wegen mit willen gedan hadden, upseggen und vortien mosten, alse ehrer ein deel deden, unde worden viende der stadt Lüneborch tegen ehre breve unde eede. (ut supra) Desse undath deden de

vorgenandten jegen ehre eede, loffte &c. Tho lesten nha velen drange und unrechte, ok do de rath und borgere vornemen, dat de Forsten nha ehrem vorderve so schvvarlicken stunden, unde dat se de vvalt mit nenen guden schlitzen konden, do vorrvogen se sick des unvvillen unde gevvalt, unde des groten unrechte mit Gade unde frunde hulpe, sick ehrer tho vvehren, unde vvedderstan, unde qvemen mit den hartlicken tho krige, unde vvorven in ehre hulpe ethlicke Riddere und knechte, buten landes, alse *Statius van Mandelslo* mit sinen frunden, dem sin broder *Diderick* afgemordet vvas. (ut supra) De rath und borgere der stadt *Lubeck*, unde *Hamborch*, de ok havelude unde ehre frunde, tho *Luneborch* in sanden in groten hupen, und andere havelude, vvohr se de krigen konden. Desse hulpe hadden se tegen de Heren binnen *Luneborch*, unde dar jegen aver der heide hadden se de stadt *Hannover*, denn ichts vves van der fate unde ok anderer sake halven mede galt, vvente de Forsten den rath unde de borgere tho *Hannover* in ehren rechten und guderen grofflicken vorunrechtgeden. In der sulven stadt ok Riddere, knechte unde gude havelude vvehren. Also vvehreden sick de van *Luneborch* harde tegen de vorschreven Heren, unde deden schaden in dem lande uth *Luneborch* unde *Hannover*, unde hadden vvoll dat land tho male seer vordorven unde vorrvostet, dat se doch umme des besten vvillen leten. De van *Luneborch* togen uth, unde thumeden de *Elmenowse* vvedder up mit macht, unde haleden uth *Hamborch* spise, korne unde alles, vves se bedorfften, ahne der Heren danck. Se legen vor *Winsen up der Lhu*, tegen der Forsten und Heren vvillen. Se branden unde vorhereden de dorpe vor *Ulixen*, dar de Heren inne vvehren, unde hedden dem lande vvoll schaden noch gedahn, dat se doch umme der Clostere unde des besten vvillen leten. Unde de van *Hannover* mit ehren frunden vvunnen den berchfrede und starcken landvvehre, de de Here tho *Bispingdorpe* gemacket hadden, vorbranden *Winsen up der Allre*, *Leveste* vor dem *Destere*, den *berchfrede* in der *Mortmolen*, unde vvehreden sick hartlicken uth ehrer stadt. De krick vvarede lenger wann ein half jar, dat de Heren up de stede, unde de stede vvedder tegen de Heren hartlicken unde vventlicken sochten.

Tho lesten alse de Heren vornemen den vorderff des landes, unde dat se mit ehren krigende nicht enden konden, do bruckeden se, vves se konden, unde senden den *Hertogen van Lonwenborch* ehren schvvarger, unde des *Hertogen rath van Meckelnborch*, und andere frunde tho *Luneborch*, unde leten degedinge begripen, de sulven dage na velen handelinge gingen. Alse de degedinge unde handelinge tho gingen, leten de Heren grote clage unde artickelegen tegen de stadt *Luneborch* schripen, dar de rath van *Luneborch* van rechtes, eede unde breve vvegen nicht unrecht noch schuldich an vvehren. De clage beschvvareden de Forsten tho male seer. De rath klagede ok de Heren vvedder tho male grofflick an umme vele brecke, vvalt unde unrechtes, dat de ehne de Heren vvedder vele breve, fate unde loffte mit unrecht gedahn hadden, unde noch so deden, unde togen up schvvarne breve unde besegelt der rieren. Tho lesten begrepen de degedinge lude ein ende, unde soneden den krich nha beider parthie, vvbort und vvillen. Do vvas de love schvvarlicken tho mackende, vvente ehn de Heren vacken broken hadden tvvischen den steden und den Heren der vorschreven veler sone und schvvarer eede, besegelder breve, und besundern umme der fate bracke vvillen, de de Forsten der stadt *Luneborch* und den underfaten gedan, unde doch nicht gehalten hadden. Do funden de degedinge lude tho beiden siden de vwise, dat de rath unde de stadt *Luneborch* den Heren laveden einen groten summen geldes vvoll *tvvintich dusent marckpenninge*. Darvor anthvorden de Heren der stadt vvedder, unde dem rade tho *Luneborch* dre der *Herichop schlore, Harborsch, Blekede, Lundershusen*, tho sundergen jahren vvedder tho losende umme einen uthgedruckeden summen penninge. De Heren mosten ok de stadt *Ulixen* vvedder frie anthvorden den borgeren, ok dat dar, dat se vestet hadden, ok vvedder anthvorden, der stadt in ehre vvehre. Se mosten ok breken dat schlot *Welkenborch*, dat de Forsten van einer kercken tho einem schlote gemacket hadden. Se mosten sick ok vorghan mit *Diderick van Mandelslo* broderen und frunden umme den dothschlag &c. Darvor gemacket eine evvige Vicarien in dem Dome tho *Veerden*. Also vvar de krich geschleten, unde de sone vullentogen. Und in de sone vvorden togen alle de jennen, de tho beiden siden in der veide hadden begrepen vvesen, also dat alle unvville vordreth und tvvunde ok van allen anderen stucken upgestan unde vvesen hadde, unde alle clage unde sake, de de vorbenompten Forsten tegen de stadt *Luneborch* unde de anderen gedan hadden, scholde doth unde thorugge lecht vvesen. De sone vvart vvorbrevet, unde mit truvven lofften tho beiden siden gevestet. Unde also vvart aver de unvville tho einem ende gebracht.

Anno 1400, tho *Franckfort* dar *Wentzlans* affesatt vvar, de Romische Koning, und *Ruprecht* wedder koren, dar vvorden ok vvorboten, *Hertoch Frederick* und *Berndt van Brunswick* und *Luneborch*. Do *Hertoge Frederick* van dem chöre tho husriden vvolve, do vvart he in dem stichte tho *Mentze* van des stichtes underfaten doth geschlagen, unde de sinen vvorden geschinnet, unde *Hertogen Berndt* worden genomen, unde den jennen, de mit ehme wehren, vele schmides, klenodes und gudes.

Anno 1401. do hoven *Hertoge Berni* unde *Hinrich* an einen groten krich mit deme *Bischoffe van Mentze* unde den sinen, unde des kriges vvorden der *Heren van Luneborch* helpere *Landgreve van Hessen Her Hermen*, *Hertoge Otto van Brunswick tho Gottinge*, unde vele Heren, gude lude unde stede in der jegen beseten. De krich warde inth drudde jhar. Dar vortherden *de Heren van Luneborch* vele aver, unde schatteden ehre egen land unde lude tegen ehre besegelden breve. Dearmen lude mosten geven geld unde qveck. Desulven Heren togen vacken mit ehren Heren unde frunden in dat stichte tho *Mentze* mit groten hupen volckes. Doch deden se dar an beiden siden nicht vele mercklickes ein dem andern, sunder se branden unde vorvvoften tho beiden siden vele dorper unde vvickbelde. De krich vvart tho lesten flegen, van den vorschreven grothen krigen unde kosten unrechter anverdinge vvegen der *Heren van Luneborch*, vvrede rath van *Luneborch* in so grothe penning schult gekomen, der se nene uthvvege vvusten, dar de stad grothe maninge unde schvvare veide van Ridderen unde knechten unde steden liden mosten, unde groten dreplicken schaden umme nhemen mosten, unde ehre borgere unde rath sulven umbfangen unde berovet vvorden, unde vvehren in groten sorgen van der vvegen, vvo se der groten schulde unde forge los vvorden. Do funden se tho lesten nha vvifer lude rade, de der stad beste meneden, dat se van dem *Pavveste* vverven leten eine gnade, dat de rath tho *Luneborch* van allem geistlicken gude, binnen *Luneborch* belegen, besundern van dem sulte gude darfulvest up der sulden umme der vorschreven noth vvillen nemen mosten deel tho hulpe der bethalinge ehre schulde, gelijk der borger gude, vvente de rath unde borgere in de noth der schulde komen vvehren, darumme dat se de stad *Luneborch*, dar geistlich unde vvertlich gud inne belegen, unde besundern de sulte vor den ehrgenandten Forsten beschermeden, unde mit live unde ehrem blode, unde mit verlust ehre oldern, borgeren unde guderen trovvelicken gevveret hadden, vvente de Heren vorbenomet in ehren anspraken unde schulden, de se tegen de stad *Luneborch* deden, und alleitidde sulden unde dat gut darup. Dessulven sulte gudes, de meisten deel, *Closter*, *Gadeshufen*, unde dartho geistlicke lehenen gehort unde gelecht is, anverdigede, dat de rath unde borgere strenglicken gevvehet hadden, unde den Forsten nicht staden vvolve. Unde behelden desulven *Closter* und de andern *Gadeshufe* by ehrem sulte gude unde rechte daran. Darumme meinden vvifelude, idt vvere billick unde mogelick, dat sick de rath unde stad mit dem sulte unde gelick ehrem und ehre borger gut behulpen, up dat se uth den schvvaren noden, unde den vorschreven groten schulden kamen, unde sick entlesten mochten. Dar woldendo de *Prælaten* unde stichte, *Closter*, *prestere* und leyen buten unde binnen landes, de gut unde renthe up der sulden hadden nicht gerne overgeven, in der vvise, doch so degedingeden de vorbenomeden *Prælaten* alle mit dem rade tho *Luneborch* einen fruntlicken ende, also dat de vorbenompte rath des *Pavvestes* breve unde gnade gantzlicken byleden. Unde de vorgeante *Prælaten*, Heren, leyen geven mit guden vvillen aver, dat de rath van *Luneborch* den veerden penning van allem sulte gude nemen scholde, beth so lange, dat de rath einen summen penninge, de gantz, dar se do ehre stad schulde up erkennt hadden, entrichteden, up dat se der sulden unde de stad jo vordegedingen und beschermen mochten.

Thohand darna alle de Heren leddich vvorden van dem krige, den se mit dem *Bischoffe* van *Mentze* hadden in dem 1404. jare, sochten de Heren echt unvvillen tegen de stad *Luneborch*, unde vorboden ehre de vvater vvege, alle *de Elmenouwe* tho dupende unde betherende, unde vvolden nicht staden de landtvvehre tho mackende umme de stad, dat de Heren doch lange vor der stad *Luneborch* in schvvaren breven overgeven unde vorsegelt hadden, und andere stücke, dar de Heren de stad unde rath umme anspraken unde vorunrechteden, wedder ehre egene breve. Dar vvorden aver vele dage unde degedinge tvvischen den Heren unde dem rade tho *Luneborch* umme holden. De unvville blef doch bestande in drouvve lenger vvann ein jhar edder thvve. Unde de rath vvolve sick van ehren breven underechte nicht dringen laten. Doch schvuppen de Forsten der stad mit unrecht tho, vvat se konden. Se stadeden dem *Bischoffe Magnus* van *Hildenssem* van *Sassen*, und *Werner* van *Kneßebeck*, dat se vor *Luneborch* de koye nemen, unde dreven se dorch der Heren schlote unde landt, unde leten se darinne benachten, dat de Forsten van loffte unde breve vvegen billick scholden vveret unde keret hebben, des se nicht deden, und andern schaden und stücken, den de Heren der stad tho vögeden binnen dem unvvillen.

In demsulven jare 1404. vvart *Hertoge Hinrick* vangen van juncker *Berende van der Lippe* unde guden luden im stichte van *Colne*, alle den van *Gusen* edder *Ensen*, unde den *Ketelaren*. De vorenden *Hertogen Hinrick* mit sinen mannen in der *Herschop van der Lippe* schlote, dar se sehne vangen heelden lange vvile. Thom lesten genoth *Hertoge Hinrick* Heren unde frunde, unde degedingeden sinen ende vor ein hundert dusent gulden. Dar settede he vor tho borgen vele Heren, Riddere und knechte, und lavede und schvvor dat geld uth tho gevende. De Heren und borgere schworen unde laveden alle in ehren breven. Do de sulve *Her Hinrick* los vvas, unde loffte, eede unde breve gedan hadde unde vultogen, toch he hen vor den *Remeschen Koning Ruprecht van Beyeren*, und leth sick losen van den eeden unde truvvlicken lofften. Und sande darna tho dem

Pavveste, unde leth sick ok absolveren. Wol dat he sulven in den schvoren breven vorsecht hadde, dat he sick noch mit geistlicken noch vverltlicken rechte tegen de breve und lofste nicht behelpen vvolde. He betengede einen pleth mit dem *Heren van der Lippe*, unde brochte ehn thohest in des Rykes achte, und in sinen schvoren geistlicken bann, unde overvel ehn mit vverltlicken krige unde orloge, unde toch in de Herschop vander *Lippe* mit grotem volcke tegen sine vorschreven breve, unde krech in sine hulpe vele Forsten unde Heren by dem van der *Lippe* beseten, de alle des van der *Lippe* viende vvorden, unde herede unde brande in dem lande, unde vvann dat schlot *Detmoll*. De krich stunt lange apen. De van der *Lippe* manede de borgen; der heel ehn ein deel, und ein deel nicht, umme des Hertogen drouvve vvillen, unde ok darumme, dat de Hertogeehne sulven unde de borgen van den lofsten und eeden hadde lösen laten. De krich vuart thom lesten besonet. Doch maneden den vorgeandten *Hertogen Hinrick* de guden lude, de hirvor benomet sint uth dem stichte van *Colne*, de part uth dem gelde, dat he uthgelovet hadde in der vencknisse, hebben scholden, unde clageden schvvarlicken aver ehn, dat he finer schvorne breve nicht heelde.

Darna Anno 1405. heelden de vorbenomeden *Heren Berent* unde *Hinrick* den rath unde de stadt *Luneborch* jo noch in clage unde unvvillen, unde leten vele stücke unde articule tegen den rath vor luden. (ut supra) De sulven articule doch de rath van breve, frieheit unde rechtes vvegen, vvold dohn mochten, vvante de Heren vorbenomet und ehre vorvorne avergeven unde vorbrevet hadden. Alse de rath van *Luneborch* vornam, dat ehn de Heren der unrechten schulden nicht vorlaten vvolden, do lette sick de rath tho *Luneborch* mit der stadt *Hannover*, de de Heren ok sere vorunrechteden, tho *Bischoffe Johanne van Hildensem*, also dat de vorbenompte *Bischof* ehn, unde de stede dem *Bischoffe* vvadder unrecht unde vvalt scholde tegen de Heren ein dem andern kehren unde vvehren helpen, des se sick under andern vorgingen. Wente ok tho den tiden de *Heren van Luneborch* mit dem *Bischoffe* in unvvillen vveren, umme des vorgahndes vvillen, alse vorschreven is. De Vorsten der stadt *Luneborch* ehre ungnade hoch tho kereden, unde clageden aver se, unde de van *Hannover*, dat se sick tegen de huldinge, de de stede den Heren dan hadden, mit anderen Heren up se verbunden hadden, unde drouweden sere. Doch vorschwegende Heren in ehren clagen unde breven, dat se den steden de clage mit unrechte tegen ehre breve tho leden, sunder de Heren beschvwaren ehre clage, vvormit se konden, unde stelleden sick tho krige, unde geven den steden beschreven schvware artickele, alse dat de rath van *Luneborch* ehren *Prælaten* ehre sulte gudt nhome, unde dupede de *Elmenouwe* mit sulf vvalt, umme de schole tho *Junte Michaelis*, und ander stücke, de ein deel vor uthgedrucket sint. Alse de rath van *Luneborch* unde *Hannover* vornemen, dat sick de Heren also stelleden tho krige unde orloge, do vorlegen se sick ok umme havelude unde hulpe, unde meinden sick unrechter vvalt tho vverende. Umme dussen unvvillen by tho leggende vvorden vele dage holden tho *Hannover* und *Luneborch* und in andern steden, unde vuart grothe koste und arbeit umme upgedreven, dat de stede gerne mit gude und vvillen van den Heren gescheden hadden, dar sick de *Prælaten* unde manschop sere mede bevvhoren. Wente de *Prælaten* und alle gude lude vvehren den steden *Luneborch* unde *Hannover* tho ehren unde rechte mechtig in allen stücken und saken, unde de stede begerden men by rechten unde breven tho blivende, dat nicht halp. De unvville blef bestande vvelfche vvile. Tho lesten nha velen dagen, arbeiten unde kosten, in dem 1407. jare vuart de unvville bygelecht, dar *Prælaten*, manschop unde stede tho hulpen.

Und up dat de *Prælaten* unde rath tho *Luneborch* alle sulcke vorföhreven unbeschedenheit der Heren schleten, unde groten schaden unde vorderff afkehren mochten, so hulpen de vorschreven alle dartho, dat de Heren de vorschreven articule unde unrechten schulde gentzlicken vvadder nedderschlogen, by leden, unde tho ende vortogen. Do de unvvilleschleten vvas, tho handt darna vorbodeden de Vorsten *Hertoge Berndt* unde *Hinrick* alle *Prælaten*, stichte unde rentenere, de gut up der sulden tho *Luneborch* hadden, beide buten unde binnen landes tho *Luneborch* in de stadt, unde beden do umme eine bede, dat se ehn tho hulpere vverden vvolden, tho *Hertoge Hinrikes* venckenisse unde tho anderen ehren schaden unde schulden, dar se grofflicken inne vvehren, dat vvolden se vor ogen alle vvege hebben, unde gnedigen vorfaten, vvor dat sick geborde. Na velen degedingen so geven de *Prælaten* unde rentenere over, dat de rath den Heren tvvintich dusent marck penninge geven scholden van dem sulte gude, unde ehrem egenen gude, dat se van der sulte upborden. De tvvintich dusent marck scholde men den Heren binnen vyff jharen betalen. Dar entjegen besegelden de Heren dem rade tho *Luneborch* sunderliche articule, der dem rade behoff unde der stadt noth vvas.

In dem 1409. jare deleden de vorgeandten Forsten *Berndt* unde *Hinrich* ehre Herschoppe *Brunswick* und *Luneborch* enthvvey, und leden van der einen Herschop tho der andern, alse se dat hebben vvolden. Do kos *Hertoch Hinrich* de Herschop *Luneborch*, unde *Hertogen Bernde* vel tho dat land *Brunswick* unde dat dartho gelecht vuart, alse *Hannover*, de Herschop *Evërsteins* unde de schlote unde vvickbelde tvvischen dem *Deffere* unde *Leine* belegen. De stede thvve

alle

also *Brunschwick* unde *Luneborch* behelden se samptich ungedelet in huldinge und in nutte, unde ok den tolln tho *Schnackenborch*. Do toch ein islich Here na der delinge in sine Herschop, unde vorstund de. Dofulvest doch *Hertoch Hinrich* tho dem *Romeschen Ruprechte* mit den und andern Heren dem *Paweste Gregorio* horfam tho vvesende, des do dre Pavveste vveren, unde des halven by dörtich jaren ein schisma gevvest. Do *Hertoge Hinrich* vvedder tho hus qvam, both he unde dvanck sine Prælaten unde papheit, underfaten, geistlich, unde vverltlich, by vorlust lives unde gudes, dat se alle den affgesetzeden *Gregorium* vor ehren *Pawest* heelden. Dat deden se ein deel vvedder ehren vwillen, ethlicke deden dat gerne.

In dem sulven jare vveren thvve Bischoffe tho *Veerden*, ein *Ulricus van Albeke*, de hadde *Gregorium* vor sinen Pavvest, unde vvas tho *Luneborch* in des stichtes have tho *Veerden*, den de *Hertoge Hinrich* dar mit walt behelt tegen den andern Bischof. De ander Bischof vvas ein *Greve van der Hoya Hinricus* genommet unde hadde tho *Veerden* Deken gewest. De was erst tho Bischoffe *Otrico* koren. Den vvolde *Gregorius de Pawest* nicht stedigen, unde gaff dat stichte dem *Bischoffe Otrico* tho *Veerden* umme *Koning Ruprechtes* bede unde leve vwillen, dem dat stichte *Alexander de nie Pawest* nha vvedder nam in *Concilio tho Pise*, unde bestedigede *Hinricum*. Deme vvas *Hertoge Hinrich* seer tho weddern, unde nam sinen unde des capittels tegeden, unde enthelt ihm den hoff binnen *Luneborch* vor mannige tidt. Umme der tvvier Bischoffe vwillen vvarde vele unvwillen tvvischen der papheit und im land tho *Luneborch* baven thvve jare.

In den sulven tiden worden de *Hertogen Berndt* und *Hinrick* nha der delinge scheelastich aver der Herschop *Hamborch*, dar sick over langen tiden vor *Bischof Johan van Hildenssem* unde de thvve Heren vor der delinge der lande samptlicken over vordragen hadden by des *Heren van Hamborch* leverende unde wollmacht, des de *Herschop* egen: Wo de *Heren* dre vorbenomet dat holden wolden mit der *Herschop Hamborch*, wann de los vvorde van dodes wegen, dat de *Heren* dre nemandes rechtes noch geldes in der *Herschop* tho stan vvolden. Men se alle edder ehrer ein besundern, wo se des bekommen konden, vvolden darna stan, dat se de *Herschop* kregen mit gelde edder mit degedinge, este wo se darby komen mochten. Und welcher der *Herschop* van den *Heren* beqveme, dat scholde den andern mede gelden; und mehr articule, der se eins vvorden vveren. De eindracht vvas vorbrevet van den *Heren* dren, unde vortgeschvoren tho den hilligen tho holdende. De sulve *Herschop* krecht *Hertoge Berndt* alleine umme eine summe penninge, unde wolden dem *Bischoffe van Hildenssem* unde *Hertogen Hinricke* nictes in der *Herschop* tho stan. Dar heelden de *Heren* under andern mit manne unde steden vele degedinge unde dage umme. De unvville vvarde vvoll dre jare. By den tiden nam *Hertoge Hinrich* des *Landtgreven* dochter *van Hessen* tho einer husrrouvven.

Anno 1413, vorgingen sick *Hertoge Berndt* und sin broder *Hertog Hinrich* umb de *Herschop Hamborch*. Do blef de unvville noch mit dem *Bischoffe van Hildenssem* unde *Hertogen Bernde* bestande beth int ander jhar. De heelden in beiden siden vele dage unde degedinge dar umme, unde wchren seere vvrogen umme der vorschreven *Herschop* vwillen.

Darna Anno 1414, vorgingen se sick ok umme de ehrgeandten *Herschop*, also dat *Hertoge Berndt* des *Bischoffes* und capittels tho *Hildenssem* vwillen makede, unde dede dem stichte schlothe unde dorperen van der *Herschop Hamborch*, also se sick des vordragen hadden. Darmit vvarde de unvville braken unde bigelecht. De sulven thvve *Heren* richtede unde schedede *Hertoch Hinrick*, *Hertoch tho Brunschwick* und *Luneborch*. Dofulvest makede *Hertoch Hinrick* gerne trede unde flege, vvor he konde unde tho qvam. He helt ok guden frede in sinem lande *Luneborch*, dat de kopman und alle man velich vvanderde dorch sine *Herschop*. He vvas overst sinen Prælaten, Clostern, underfaten, buren mit schattinge tho malen schvware, dat he ok vor langen jaren gedan hadde, unde sin sone *Hertoge Wilhelm* nha ehme.

Dusse *Hertoge Hinrick* vvarde van ethlicken genommet de *Koning der Heide* umme des groten fredes vwillen. Wente ehre rovers vorfolgede he mit grothem site, unde sparde dar nemant. An des thor tuchenisse list men in der *Sassen Croncken*, dat einer tidt scholde de *Vaget van Zelle* riden tho *Luneborch*, unde bestellen de köken vor des *Hertogen* thokumpft. Unde de vvint vvas rede scharp, unde de *vaget* hadde sick vel dünne uthgemacket. Des reth he vor einen acker hen, dar ein bure plogede. Unde sine hoicke lach vor up dem ackere by dem vvege. Den hoicken nam de *vaget*, unde toch ehn an. Wente ehme seere fros, unde lavede dem buren, dat he ehn vvedder bringen vvolde. De bure lovede dem *vagede* nicht vvoll, vvente he des van den haveluden nicht gevvohnet vvas, dat se vveddergeven, vvat se roveden edder also leneden, unde sede ehm, dat he ehn liggen lethe, vvente he des sulvest behovede sunder de voget rokede nicht de vvort des buren, und reeth mit dem hoycken envvech. Darna by thvven stunden este dren qvam *Hertoge Hinrich* ridende mit sinem volcke. Do den de bure ansichtig vvarde, he leep ehm under ogen, unde sprack: O eddel Vorste, allus lange hebbe gy dusse straten velich gehalten vor fromden deven unde roveren, sunder nu beginnen juvve denere de straten tho rovende, de heide tho schinnende. Vor eine vvile reeth de *Vaget van Zelle* hir hen, unde nam my minen hoycken ahne minen danck, des ick arme man ovel enthberen mach. Do de *Hertoge*

de clage horede, he vvar uth der maten bitter, unde trostede den buren, unde lavede ehn sinen hoyken vvedder tho gevende edder tho betalende. Alse do *Hertoge Hinrich tho Luneborch* sin vverff hadde gedan, unde do he kwam up de stede, dar de Voget dem buren den hoyken genommen hadde, do leth he den Voget angripen, unde straffede ehn veel sere umme den roff, den he gedan hadde in sinem veligen lande, unde hengede ehn do in einem bohm. Dat geschichte, vovvol idt altho strenge vvas in siner saken, vvente idt neen rof vvas, dat he vvedder geven vvolde, men ein vvrevelick borgent este lenent, doch was idt ein tecken in dem Vorsten einer ernstlicken meininge frede tho holdende.

Anno 1416. do vvan *Hertoge Hinrich van Brunswig* unde *Luneborch* dat schlot *Rodenborch*, dat dem stichte tho *Veerden* tho hort, sunder jenige vvehre. Darup vvas *Bischof Hinrich van der Hoyen*, de gaf dem *Hertogen Hinricke* dat schlot unlimplicken hen, he mochte dat vvol gevveret hebben, dat he ovel vorschlackerde. By den sulven tiden toch de vorgenandte *Hertoge Hinrich* mit sinen Heren und frunden vor *Everstein*, dar vvolde he *Hertogen Ericke* van dem schlote vvvunnen hebben, unde lach darvor eine vvile, doch spifeden de *Bischof van Hildenssem* unde de stadt *Brunswick* dat schlot tegen *Hertogen Hinricke* vvvillen. Do dat gescheen vvas, toch he van dem schlote, unde leth dat ungevvunnen. Desulve Hertoch und sin broder *Berendt* setteden doup grothe schattinge aver dat landt *Luneborch*, ok ehre ander lande. Ok baden se hulpe van den steden. De landlude mosten den schat uthgeven, aver de stede vorhelden de bede noch ein jhar, unde darenbaven. De Forsten vvehren mit grothen schulden beschvveret, dar vvolden se de bede tho hebben.

Im jare 1416. des veerden dages na *Michaelis* sterff *Hertoge Hinrich tho Ullzen*. He vvar begraven tho *Brunswig*. He hadde vele vvunders bedreven. He leth na thvve sohns, van siner ersten fruvven, de van *Berge bart* * geboren vvas, einen sohne *Wilhelm*, den andern van der *Landgrevinnen van Hessen Hinrich* genomet, de vvas men van vvt jaren. Dekinder bevoel *Hertoge Hinrich* in sinen lesten dem rade tho *Luneborch*, dat de ehne dat beste reden. *Wilhelmus* vvas by XVI. jaren, de blef in siner vaders stede in dem lande *Luneborch* besittende, unde regerde darinne na rade siner man.

Anno 1417. krigeden de thvve *Bischoffe Olrich* und *Hinrich* vor dem *Concilio zu Costentz in Schwaben* umme dat stichte tho *Veerden*, des vvar *Olrico* dat stichte tho *Seekouwe* in *Osterricke* belegen. Dartoch he hen, unde bleff dar. Unde *Herr Hinrich van der Hoyen* behelt dat stichte tho *Veerden*. By sinem tiden vvar dat stichte tho *Veerden* vordorven.

Item dosulvest vworden de *Greven van Cleven* unde *van der Marcke* tho *Hertogen* maket van *Keiser Sigismundo* tho *Costentz*, unde de *Borchgreve van Nurenberch* *Her Frederich* tho einem *Marchgreven* unde tho des *Rykes* *Chorforsten*.

Anno 1419. do beden noch de *Heren van Luneborch* umme hulpe tho eren schulden. Do geven de stede *Luneborch*, *Hannover*, *Ullzen* den Vorsten nha langen degedingen tho hulpe 4000. marck penninge, dar vvar de bede mit gebroken tho der tidt. De Romische Koning vvas in dem sulven jare kamen uth *Ungern*, toch vor *Pruizen*, dar loth he echt tho sick etliche Vorsten. Dar togen ok tho ehme *Hertoge Otto*, *Hertogen Berndes* sone, und *Hertoge Wilhelmo Hertogen Hinrichs* sone *Hertogen tho Brunswig* und *Luneborch*. De Koning belenede se mit ehren landen und Herschoppen, dar halp ehne tho de *Marckgreve van Brandenborch*.

In dem sulven jare lovede de *Marckgreve van Brandenborch Hertogen Wilhelm Hertogen Hinrichs* sone, und *Hertogen Frederick Hertogen Berndes* sohne malck eine siner dochter, und vworden tho hope getruvvet tho *Angermunde* in der olden marcke.

In dem jare XX. vorgingen sick de stede *Lubeck* und *Hamborch* mit dem *Marckgreven van Brandenborch* up den *Hertogen van Sassen*. Do de *Hertoge* dat vorvohr, dat ehn de stede averfallen vvolden, do schrefen se an vele Heren, unde stede, unde both sick tho rechte, he vvolde den steden dohn, vves he ehn plichtich vvehre, dat de Heren und stede vor ehn schreven an de van *Hamborch* und *Lubecke*, de sick dar nicht ankebreden. Men do se rede vvehren, vworden se des *Hertogen* viende, unde togen vor *Bergerdorpe*, unde kregen dat mit degedinge, unde togen na vor de *Ripenborch*, unde togen dat ock in, dat *Hertosh Wilhelm van Luneborch*, binnen der veide ingenamen hadde. De krich vvart besonet, unde de stede behelden de schlote.

In dem sulven jare vor *Michaelis* schlogen de Hochgeborne *Hertoch Berndt*, *Hertoge Otens* sone, und *Hertoge Wilhelm* einen krich an mit dem *Bischoffe*, capittle und stichte tho *Hildenssem*, und de *Bischof* mit sinen hulperen rovede, brande in dem lande tho *Brunswick*, tho *Hamborch*, *Everstein*, und im lande tho *Luneborch*, unde des gelicken de Forsten vvedder mit ehren steden und landen branden und roveden in dat stichte, und vordorven vele dorper, unde makeden arme lude an beiden siden. De krich stunt den vvinter aver.

Anno 1421. sterckeden sick de Forsten van *Brunswick* und *Luneborch* in ehre side, vvent se ehre stede alle *Brunswick*, *Luneborch*, *Hannover* unde *Ullzen* qvemen den Heren tho hulpe, unde

unde entseden deme stichte unde ehren hulperen, unde de Bischof van *Munster* unde *Erick* de *Grave van der Hoye*, de des Bischoffes van *Hildenssem* broder vvehren, vellen in hulpe des stichtes van *Hildenssem*. De krick vwarede dat jhar all uth, unde se beschedigeden sick under andern mit brande. rove, vangeven und dingtale, also an beiden siden sereft mochten. Sick bevoren vaste Heren und stede darmede, dat se de Heren gerne geslegen, und van ander geset hedden, de des nicht tho ende bringen konden. Also vvofteden de lande den sommer aver. De Heren van *Brunswick* buvveden vor *Oizen* up der *Wesere* thvve *Bolwercke* und bemanden de, de de Heren ein jhar umme heelden mit groten kosten. De Heren buvveden ok eine veste tho *Borchtorpe* jegen dat stichte, dar se ok ehre vvehren leden. De van *Brunswick* buvveden ein nie schlot in dat stichte genomet de *Warneborch*, dat doch nader tidt vvedder gebroken vvert, do den bleven in dem jare vele an beiden siden.

In dem sulven XXI. jar stunt noch de krich open mit den Vorsten van *Luneborch* und dem stichte van *Hildenssem*, de branden und vvofteden de lande an beiden siden.

V.

EXCERPTA CHRONICI HERMANNI
KORNERI

AB ANNO D. 1435. AD VRBEM LVNEBURGICAMPERTI-
NENTIA CVM CONTINIVATIONE AD AN. DOM. 1466.
DIALECTO SAXONICA

EX MSTO.

Urb. D. Hermanni Korners Chronica
genomen.

Anno 1371. do bestallede Hertoch *Albrecht van Sassen* und *Luneborch* dat schlot *Pattensen*, und vvan dat mit stormende. De bemannede he mit den sinen, unde beterde idt, unde sterckede idt mit muren und graven.

Anno 1378. do toch *Keiser Carol* mit Hertogen *Rolove van Sassen*, und Hertog *Albrecht van Luneborch* vor dat schlot *Dannenberge* up der Heide belegen, unde bestallede dat. Dar brochten de *Lubischen* dem Keiser vor 600. vvepener II. *bliden*, vvente de *donnerbussen* so meine nicht vveren. Do stormede de Keiser dat schlot, und vvan idt thom lesten, und gaff dem Hertogen van *Luneborch*. Do toch he van dar, und quam tho *Angermunde* mit dem Hertogen, alle *Wartslane* van der *Slesie*, *Albrecht van Luneborch*, *Roleff van Sassen*, und *Erick van Lonenborch*, darvor lenede *Keiser Carol* Hertogen van *Lonenborch* uppert nye, dat he und sin schlechte und erven tho evvigen tyden scholden hebben tho gelicken rechte den kor des Romeschen Koninges, und scholden den chor laten umbgan, dat tho der einen tydt de eine kore, und tho der andern tydt de ander. Tho duffer reise vveren, *Simon Schwartzins* und *Gerardus Attendorn* rathmanne, de hovelude der stad *Lubecke*.

Anno 1384. do vvert dat closter *Hilgental* van siner olden stede genomen, und vvert gelecht tho *Luneborch* in de stad, dar idt *Gade* tho ehren und nutticheit der lude der monnecke beth licht, also dvers aver dem full.

Anno 1387. do vvert Hertoge *Berndt* gefangen, und tho *Bodenborch* gefat, und sat dar soven jar, do vvert he gelofet mit 7000. gulden.

Anno 1389. do buvveden de van *Luneborch* ein schlot tho *Winsen* up der *Alre*, dar se mit vorbuvven vvoiden dat schlot tho *Zelle*. Up duffe tidt hadden de van *Luneborch* nenen fryen Heren, vvente de Hertoge *Albrecht*, (van *Sassen* und *Luneborch*) dodt vvas, dem dat bein affgevvorpen vvert vor *Ryckling*. Do de in sinem dodtbedde lach, do bath he de stad, dat se Hertogen *Berndt* vor einen Heren nemen. Und dat deden se do, und huldigeden ehm, do Hertoge *Berndt* gefangen vvert van den guden luden van dem *Steinberge*, und vvert up *Bodenborch* gevort, dar he sick na moeste uth der vencknisse losen mit 7000. lodige marck, der den *Luneborger* 3000. kostede, und ehme ok inne leten tvvintich dulent marck up schlote und stede gedan. Do nemen de van *Luneborch* vor einen vorhegesman Hertogen *Wentzlawe*, und vorichmaden Hertogen *Hinrich* Hertogen *Berndes* broder. Dat nam Hertoge *Hinrich* vor groth arch, und klagede idt sinem broder Hertogen *Frederick* tho *Brunswick*, de entseden do beide den tho *Luneborch*, unde des vvert Hertogen